

TILMAN JUST

Johann Georg Wille
Chronologisches Verzeichnis seiner Kupferstiche und Radierungen

TEIL 1

- Einleitung

1. Willes Anfänge und künstlerischer Aufstieg in Paris (1736 – 1744)

TEIL 2

2. Wille als arrivierter Porträtstecher bis zu seiner Aufnahme in die Akademie (1745 – 1760)

TEIL 3

3. Wille als freier Künstler (1761 bis 1790)

4. **Doyen des Graveurs de l'Europe 1801**
VARIÉTÉS DE GRAVURES

5. **Konkordanz zwischen den Werknummern von Le Blanc und denen dieser
Zusammenstellung**

6. **Weitere Zuschreibungen zu seinem Werk**

7. **Literatur**

Erschienen 2022 auf ART-Dok:

DOI: <https://doi.org/10.11588/artdok.00007684>

140. **Fonte de la Statue de Louis XV** (Guss der Statue Ludwig XV.). 1758.
 Le Blanc schreibt, er zweifele an der Existenz dieses Blattes, welches die Mittel zeigt, die für den Bronzeguss der Statue verwendet wurden. Im Katalog von *Basan* ist es aufgeführt. Im *Mercure de France*, Ausgabe Juni 1758, ist auf den Seiten 165 – 171 die Gießprozedur der von *Edmé Bouchardon* (1698 – 1762) entworfenen Reiterstatue von *Ludwig XV.* ausführlich beschrieben. Die Statue wurde 1765 eingeweiht und stand auf dem *Place Royal* (heutiger Name: *Place de la Concorde*). Sie wurde während der Revolution 1792 zerstört. Le Blanc 13 [o. Jahreszahl].
 Eine Abbildung des Stiches habe ich nicht auffinden können.

141.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (24) : Les Laveuses.	1759.
142.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (35) : L'Enfant volontaire.	1759.
143.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (22) : Le Puits.	1759.
144.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (18) : Le Coup de vent.	1759 (1777).
145.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (17) : La petite Chaumière.	1760.
146.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (20) : La Collation.	1760.
147.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (21) : La Grotte.	1760.
148.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (29) : Le paysan et la paysanne endormis.	1760.
149.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (28) : La Cascade.	1760.
150.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (31) : La Lecture.	1760.
151.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (33) : Le Moulin a Eau.	1761.
152.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (37) : La Paysanne et son Enfant.	1761.
153.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (25) : Le Pont de Pierre.	1761.
154.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (12) : Le Chasseur et la Paysanne.	1762.
155.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (23) : Le Retour du Paysan.	1762.
156.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (19) : Le petit Pêcheur.	[Ohne Jahreszahl].
157.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (34) : Les Offres.	[Ohne Jahreszahl].
158.	VARIÉTÉS DE GRAVURES (36) : Les Ruines.	[Ohne Jahreszahl].

Die Blätter sind in Abschnitt 4 abgebildet und beschrieben.

3. Wille als freier Künstler und Kunsthändler (1761 bis 1790).

Nach seiner Aufnahme 1755 in die *Academie de la peinture et sculpture* als *Agrée* war ihm aufgetragen, für die endgültige Mitgliedschaft das Porträt des *Marquis de Marigny* (1727 – 1781) nach dem Gemälde von *Louis Tocqué* zu stechen. Der Marquis war ein Bruder der *Madame de Pompadour* und *Directeur et Ordonnateur Général des Bastiments, Jardins, Arts, Academies et Manufactures Royales*. Wille arbeitete fünf Jahre an dem Porträt. Am 24. Juli 1761 trug er in das *Journal* ein:

Ich wurde an der Academie royale de peinture et sculpture einstimmig aufgenommen und nahm an der Sitzung teil, nachdem ich den Eid abgelegt und den Kollegen gedankt hatte (Duplessis 1857, Bd. 1, S. 175).

Einen Monat zuvor hatte er am 12. Juni 1761 an seinen Freund, den Kunstsammler Hans Martin Usteri (1738 - 1790) geschrieben:

*Hochzuehrender Herr und würdiger Freund,
 es ist schon eine Zeit her, dass wir uns geschrieben haben. Die Schuld ist auf meiner Seite, ich weiß es. Aber auch diese Schuld könnte ich auch auf andere Leute schieben, wenn ich wollte. Dann ich habe so stark arbeiten müssen, als ich noch niemahls gethan habe; aber was thut man nicht alles, um seinen vorgesetzten zu gefallen, den herrn Marquis von Marigny als den Generaldirector der königlichen Akademie zu befriedigen. Sein Porträt ist nun fertig. Künftige woche wird es gedruckt und ich bin jetzt, himmel sey danck, ein freyer Mann. Dieses Porträt ist das letzte, welches durch meinen Grabstichel die Welt sehen wird. Nun will ich, wenn es des Himmels wille ist, arbeiten, was mir gefällt und wie es mir bequem ist.* (Decultot, Brief Nr. 92).

Wille lehnte fortan alle Aufträge für Porträts ab. Er stach nur noch Genremotive nach Gemälden. Die Platten hatte er fortlaufend nummeriert. Angefangen hatte er 1754 mit *La Mort de Cléopâtre*, er ritzte am linken oberen Rand auf Deutsch ein: *erste historischen Platte*. Als Letzte stach er 1790 die 28. *Platte: Le Maréchal des Logis* nach einer Vorlage seines Sohnes *Pierre Alexandre Wille*.



Wikimedia.
Public Domain.

*Jean Georges Wille 1763.
Par Jean-Baptiste Greuze (1725 - 1805).*



V(V)

Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.169.

Der Marquis ist stehend dargestellt und blickt nach links. Seine rechte Hand entrollt Pläne, die auf einem Tisch liegen. Im Hintergrund ein Vorhang, der in weiten Falten fällt. Unten steht, durch das Wappen geteilt:

Peint par L. Tocqué.

*Abel François Poisson
Conseiller du Roi en ses Conseils
Directeur et Ordonnateur Général
Academies et*

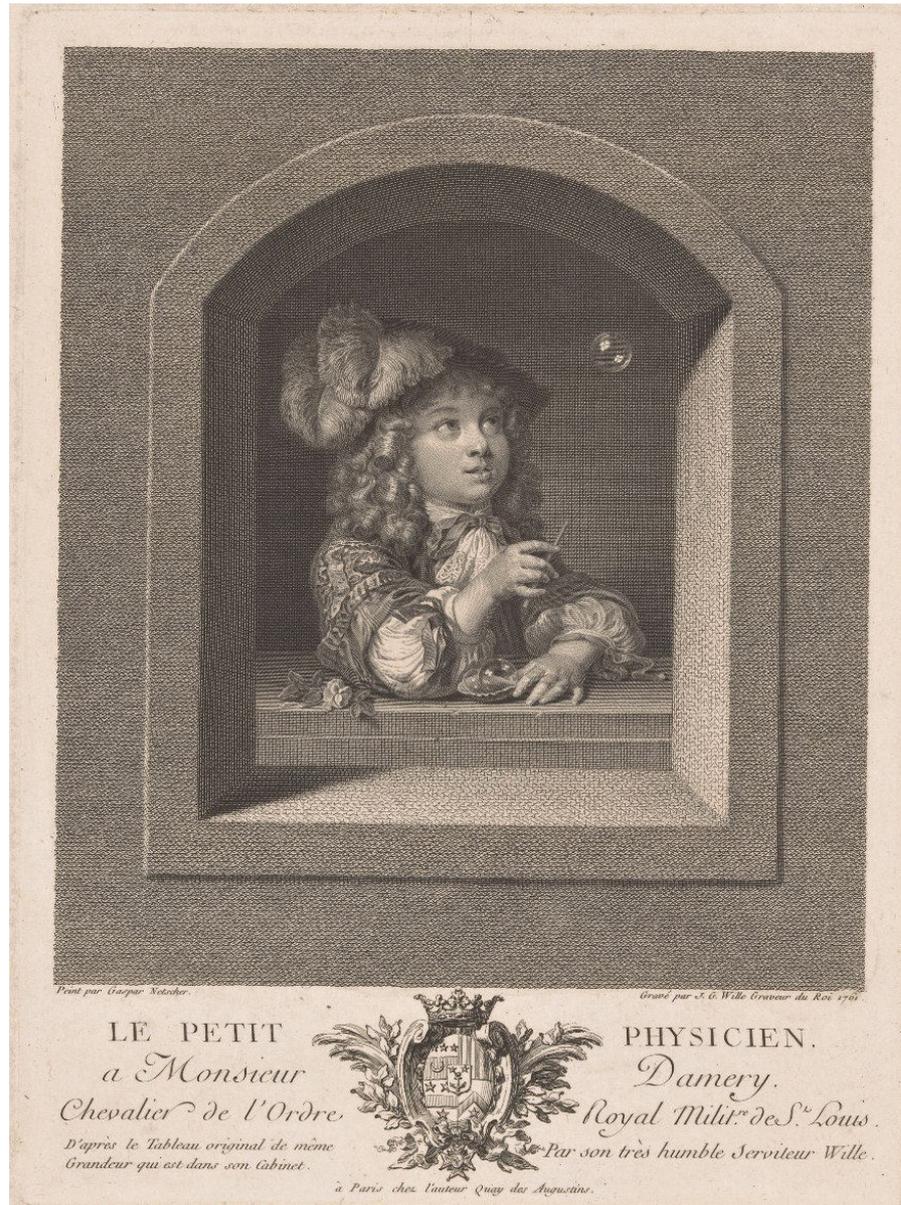
Gravé par J. G. Wille

*Marquis de Marigny
Commandeur de ses Ordres
des Bastiments, Jardins, Arts
Manufactures Royales.*

Gravé par Jean Georges Wille pour sa Réception à l'Académie 1761.

Höhe: 495 mm, Breite: 348 mm.
Le Blanc 125.

Es gibt fünf Zustände: I. Vor der Schrift und vor dem Wappen. II. Vor der Schrift, aber mit dem Wappen, aber vor der Schwerts Spitze. III. Vor der Schrift, aber mit der Schwerts Spitze. Die Schwerts Spitze hebt sich deutlich am Fuß der Säule rechts ab. IV. Mit der Schrift, aber ohne: *Gravé par Jean Georges Wille pour sa Réception à l'Académie 1761.* V. Mit aller Schrift.



Rijksmuseum.
 (CC0 1.0).
 RP-P-OB-56.143.

Hinter einem Tisch steht ein reich gekleideter Knabe, auf dem Kopf ein Federhut; sein Haar fällt in weiten Locken herab. Er hält in der linken Hand eine Muschel und mit der anderen einen Strohhalm. Sein Blick ist auf eine Seifenblase gerichtet, die nach rechts aufsteigt. Das Motiv wird durch ein von oben gewölbtes Fenster gesehen. Am oberen Rand, in der Mitte: *Will*, in Spiegelschrift. Darunter steht, durch das Wappen geteilt:

<i>Peint par Gaspar Netscher.</i>	<i>Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi 1761</i>
LE PETIT <i>a Monsieur</i> Chevalier de l'Ordre	PHYSICIEN. <i>Damery.</i> Royal Milit. ^{re} de S. ^t Louis.
<i>D'après le Tableau original de même Grandeur qui est dans son Cabinet.</i>	<i>Par son très humble Serviteur Wille.</i>
<i>à Paris chez l'auteur Quay des Augustins.</i>	

Höhe: 394 mm, Breite: 285 mm.

Le Blanc 66.

Es gibt zwei Zustände. I. Vor der Schrift. II. Mit der Schrift.



Rijksmuseum.
 (CC0 1.0).
 RP-P-OB-56.134.

Eine alte Frau, sitzend und nach links gewendet, liest in einem großen Buch auf ihren Knien. Sie trägt eine Haube. Das Motiv wird durch ein oben gewölbtes Fenster gesehen. Oben steht links: *Achte Platte* und unten:

Peint par G. Dauw.

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi.

LA LISEUSE.

*Dédié à Monsieur J. M. Usteri, Négociant à Zurich,
 et Membre de l'Académie de Botanique de Florence,
 Par son ami et serviteur Wille.*

*Gravé d'après le Tableau Original de même grandeur, qui est dans le Cabinet de Monsieur de Julienne,
 Ecuyer, Chevalier de l'Ordre de S.^t Michel et honoraire - Amateur de l'Académie Royale de Peinture et de Sculpture
 à Paris chez l'Auteur Quai des Augustins.*

Höhe: 400 mm, Breite: 286 mm. Ohne Jahr.
 Le Blanc 62.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit der Schrift und der Dedikation, wie beschrieben. III. Mit der geänderten Inschrift: *Peint par G. Dauw — Gravé par J. G. Wille.* und darunter: *LA LISEUSE. | A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins n° 35.*



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.155.

Hinter einem Fenster ist links ein Junge mit einem großen Hut zu sehen. Er spielt lächelnd auf einer Trommel. Neben ihm hört eine Frau aufmerksam zu; sie setzt ihre Brille auf, um den jungen Musiker anzuschauen. Am oberen Rand links steht: *Neunte Platte*. 1762. Unter dem Bild steht:

Peint par Schalken

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi.

JEUNE JOUEUR D'INSTRUMENT
Dédié à Monsieur G. N. de Merz, Négociant à Nuremberg.
Par son Ami et serviteur Wille.
Gravé d'après le Tableau Original de même grandeur qui est dans le Cabinet
de Monsieur Damery, Chevalier de l'ordre Royal Militaire de S. Louis.
A Paris chez Wille, Quai des Augustins.

Höhe: 285 mm, Breite: 233 mm.

Le Blanc 57.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Vor der Schrift und mit dem Wappen. III. Mit der Schrift.



V(V).

Rijksmuseum.
 (CC0 1.0).
 RP-P-OB-33.318.

Zwei Musiker spielen unter einem Holztor. Der ältere Musiker spielt Geige, sein Begleiter Dudelsack. Hinter einem Fass sehen wir zwei Kinder und einen Bauern, deren Gesichter Zufriedenheit ausdrücken. Oben links steht: *Zehnte Platte*. Die Inschrift unten, geteilt durch das Wappen, lautet:

*Peint par Dietrich Peintre de la Cour
 Electorale de Saxe.*

*Gravé en 1764. par J. G. Wille d'après le Tableau
 Original de même Grandeur qui lui appartient.*

MUSICIENS

AMBULANS

*Dédié à Son Altesse Sérénissime Electorale
 Electeur*

*Monseigneur Frédéric Auguste
 de Saxe.*

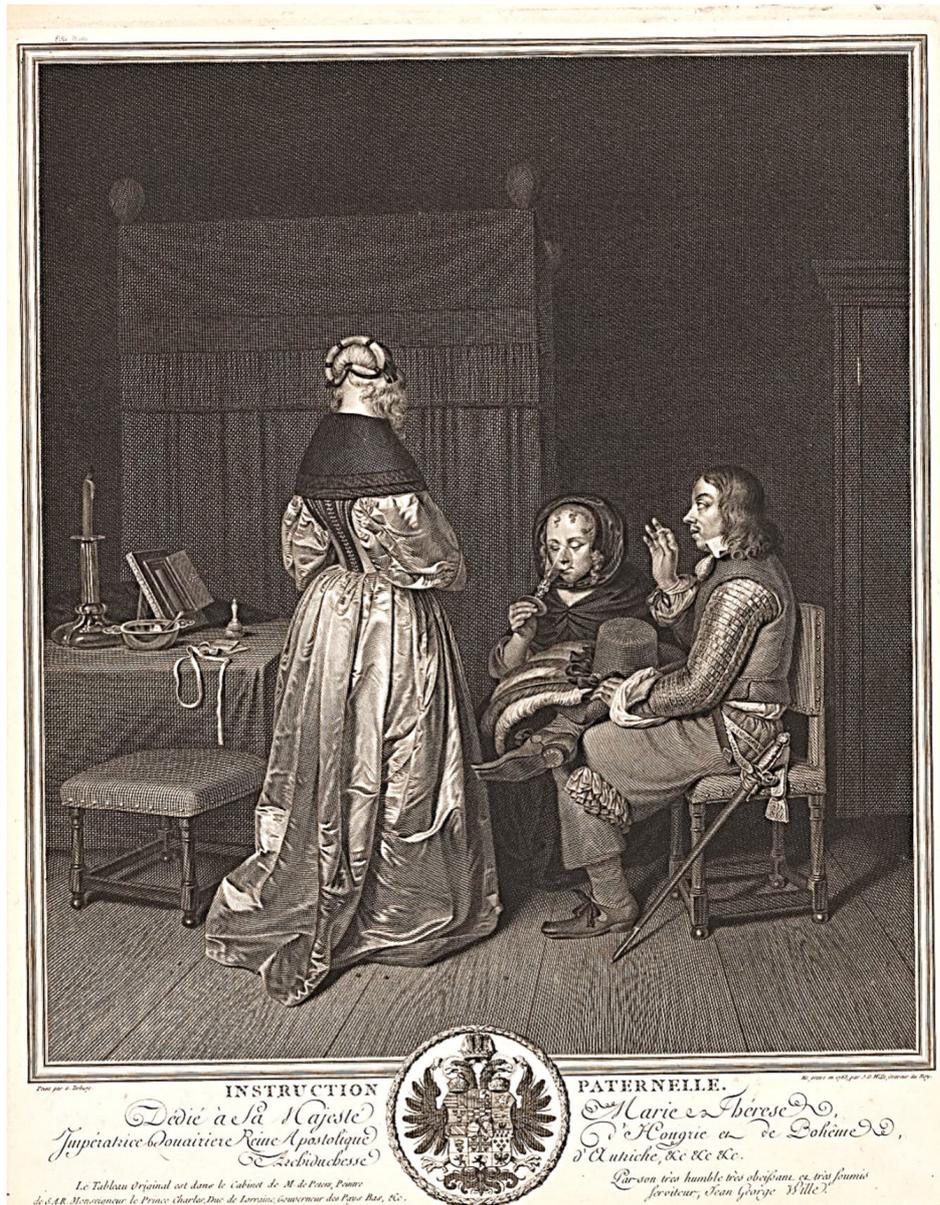
A Paris, chez l'Auteur, Quai des Augustins à côté de l'Hôtel d'Anvergne

*Par son très humble et très Obéissant
 Serviteur Wille, Graveur du Roi.*

Höhe: 486 mm, Breite: 352 mm.

Le Blanc 52.

Wir kennen fünf Zustände: I. Noch nicht fertiggestellt. II. Vor der Schrift und dem Wappen. III. Mit dem Wappen. IV. Mit der Schrift, aber mit dem Schreibfehler *cour electoral*. V. Korrigiert: *electorale*.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-33.316.

Im Hintergrund eines holländischen Interieurs befinden sich links ein Tisch mit verschiedenen Accessoires und ein Bett. Daneben steht ein junges Mädchen, von hinten gesehen. Sie hört aufmerksam den Anweisungen ihres Vaters zu. Dieser sitzt rechts und hält einen mit Federn geschmückten Hut auf den Knien; dazwischen sehen wir die Mutter, die aus einem Weinglas trinkt. Der Druck ist von einer Bordüre umgeben. Am oberen Rand in steht der Mitte: *Will* (in Spiegelschrift) und links: *Elfte Platte*. Unten, durch das Wappen geteilt, steht:

Peint par G. Terburg

et gravé en 1765, par J. G. Wille, Graveur du Roy.

INSTRUCTION

PATERNELLE.

*Dédié à sa Majesté
Impératrice Douairière Reine Apostolique
Archiduchesse*

*Marie Thérèse,
d'Hongrie et de Bohême,
d'Autriche, &c. &c. &c.*

*Le Tableau Original est dans le Cabinet de M. de Peters, Peintre
de S. A. R. Monseigneur le Prince Charles, Duc de Lorraine, Gouverneur des Pays-Bas, &c.*

*Par son très humble très obéissant et très soumis
Serviteur, Jean Georges Wille .*

Höhe: 433 mm, Breite: 340 mm.
Le Blanc 55.

Wir kennen vier Zustände: I. Vor der Schrift, vor dem Wappen und der Bordüre. Am oberen Rand steht: *Will* (in Spiegelschrift) und *Elfte Platte*. II. Mit der Bordüre. III. Mit dem Wappen. IV. Mit der Schrift.

Zu diesem Bild schreibt *Goethe* in den *Wahlverwandtschaften*:

Als drittes hatte man die sogenannte väterliche Ermahnung von Terburg gewählt, und wer kennt nicht den herrlichen Kupferstich unseres Wille von diesem Gemälde. Einen Fuß über den andern geschlagen, sitzt ein edler ritterlicher Vater und scheint seiner vor ihm stehenden Tochter ins Gewissen zu reden. Diese, eine herrliche Gestalt, im faltenreichen weißen Atlaskleide, wird zwar nur von hinten gesehen, aber ihr ganzes Wesen scheint anzudeuten, dass sie sich zusammennimmt. Dass jedoch die Ermahnung nicht heftig und beschämend sei, sieht man aus der Miene und Gebärde des Vaters; und was die Mutter betrifft, so scheint diese eine kleine Verlegenheit zu verbergen, indem sie in ein Glas Wein blickt, das sie eben auszuschlürfen im Begriff ist. (Johann Wolfgang von Goethe, *Die Wahlverwandtschaften*. Bd. 2. Tübingen, 1809, S. 91).

Mit dem von Wille für seinen Reproduktionsstich gewählten Titel: *Instruction Paternelle* wurde das zugrunde liegende Bild zum bekanntesten Gemälde Gerard Ter Borchs. Allerdings fragt man sich, ob hier tatsächlich eine Familienszene dargestellt ist, in der ein Vater seine Tochter ernst und väterlich ermahnt. Rechts sitzt ein recht jugendlicher Kavalier mit federgeschmücktem Hut und mit einem Degen, der mit erhobener Hand zwischen den gespreizten Fingern eine Münze zu halten scheint, während die angebliche Mutter dabeisitzt und *‘in ein Glas Wein blickt, das sie eben auszuschlürfen im Begriff ist’*.

Stefanie Schmitt schreibt 2016 in ihrem Beitrag zum Ausstellungskatalog: *Mythos Wille* über diesen Kupferstich:

Genauso wie alle Genrestiche Willes trägt auch dieser einen Titel, der die dargestellte Szene interpretierend benennt und moralisierend auflädt. Ter Borch stellt bei genauerer Betrachtung eine klassische Bordellszene dar – eine junge Dirne, ihre Kupplerin und der zahlende Freier - wie man sie schon mannigfaltig vor allem in der holländischen Kunst gesehen hat. Um die Bilddeutung beim Betrachter zu evozieren, bedient sich der Maler eines Repertoires an versteckten Botschaften. Eine nicht entzündete Kerze beispielsweise repräsentiert etwa den noch bevorstehenden Liebesakt. Auch das noch verhangene Bett ist in diesem Zusammenhang zu sehen. ...

Wille nun wählte als Titel: Instruction paternelle und verwandelte das Dirnenhaus in eine bürgerliche Wohnstube, die Hure in eine Hilfe suchende Tochter und die beiden Alten in fürsorgliche Eltern. ... Er führt recht deutlich vor Augen, wie tiefgreifend ein kleines Detail die Aussage eines Kunstwerks komplett zu verändern vermag.

Wille hatte sicher keine Hintergedanken, als er dieses Blatt der Kaiserin Maria Theresia widmete.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.143.

Ein üppiger Teppich und glänzende Metallvasen sind auf einem Tisch gruppiert. Hinter diesem Tisch steht ein kleiner Junge, dessen sorgfältig gekräuselttes Haar in Locken über seine Schultern fällt. In der linken Hand hält er ein brennenden Strohalm, in der anderen eine Muschel, in der er Seifenblasen geformt hat, eine Beschäftigung, die er gerade unterbrochen hat, um den Betrachter anzuschauen. Am oberen Rand steht in Spiegelschrift in der Mitte: *Wille* und rechts: *Zwölfte Platte*. Unten die Inschrift, durch das Wappen geteilt:

Peint par F. Mieris

L'OBSERVATEUR
Dédié à Monsieur Négociant

D'après le Tableau Original qui est dans le Cabinet de M. de Peters, peintre de S. A. R. le Prince Charles de Lorraine, Gouverneur des Pays Bas. &c. a Paris chez l'Auteur

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi, 1766.

DISTRAIT.

Vincent Lienau à Bordeaux.

Par son Ami et serviteur

Wille.

Quai des Augustins.

Höhe: 290 mm, Breite: 225 mm.
Le Blanc 65.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift, vor dem Wappen. Am oberen Rand in der Mitte steht: *Wille* (in Spiegelschrift). II. Mit dem Wappen. III. Mit der Schrift.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.158.

Um einen mit einem Teppich bedeckten Tisch in der Mitte des Raumes sitzen rechts zwei Männer und links eine junge Frau. Sie singen zusammen, der dritte Musiker begleitet sie auf der Geige. Hinter der jungen Dame steht ein alter Mann und um Hintergrund, rechts ist eine fünfte Figur zu sehen. Der Druck ist von einem etwa vier Millimeter breiten Rand umgeben. Oben links ist zu lesen: *Dreizehente Platte 1767, 68, 69* . Unter dem Bild, geteilt durch das Wappen, steht die Inschrift:

Peint par G. Schalken — Gravé par I. G. Wille Graveur du Roi et de S. M. Imp. et Royale | d'après le Tableau Original qui est dans son Cabinet.

LE CONCERT
Dédié à Sa Majesté Christian VII.
et des Goths, Duc de Sleswic, Holstein,
Comte d'Oldenbourg
a Paris chez l'Auteur Quai des Augustins.

DE FAMILLE.
Roi de Dannemark, Norwege, des Vandales
Stormarn et des Ditmarses,
et de Delmenhorst &c. &c.
*Par son très humble et très obéissant et très soumis
Serveur, Jean George Wille.*

Höhe: 485 mm, Breite: 375 mm.
Le Blanc 54.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift. Am oberen Rand steht in der Mitte *Will* in Spiegelschrift. II. Die Signatur oben in der Mitte ist unleserlich, man liest oben links: *Dreizehente Platte 1767, 68, 69* .

Vierzehnte Platte.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.136.

Büste einer alten Frau mit einem sanften und entspannten Gesicht in einem rechteckigen Rahmen. Sie schaut den Betrachter an. Ein gestreiftes Tuch überkreuzt ihre Brust, und ihr Kopf ist mit einer Mütze bedeckt, deren Enden nach landestypischer Art bis zu ihrer Schürze fallen. Am oberen Rand steht links: vierzehnte Platte 1770 und in der Mitte in Spiegelschrift: Will ; unter dem Bild, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

Gravé par I. G. Wille Graveur du Roi
et de L. M. Imp. et Roy.

BONNE FEMME
Dédié à Monsieur
Négociant

A Paris chez l'auteur Quay des Augustins.

d'après le Dessin de son Fils
Pierre Alexandre Wille.

DE NORMANDIE.
Jean Valentin Meyer |
a Hambourg

Par son Ami et
Serviteur Wille.

Höhe: 253 mm, Breite: 187 mm.
Le Blanc 71.

Wir unterscheiden drei Zustände: I. Vor der Schrift, der Bordüre und dem Wappen. II. Vor der Schrift, aber mit der Bordüre und dem Wappens. Am oberen Rand in der Mitte steht: Will (in Spiegelschrift). III. Mit der Bordüre, der Schrift und der Dedikation.



Rijksmuseum. (CC0 1.0).
 RP-P-OB-56.132.

Innenraum einer holländischen Bauernhütte. Eine Pfanne ist links auf einem Gestell. Dahinter stehen ein Kind und ein junges Mädchen, das ein Weinglas hält. In der Mitte sitzt eine Frau am Tisch, die in der rechten Hand einen Topf hält, der den Teig enthält, aus dem sie Waffeln macht. Mit der anderen Hand überreicht sie eine Waffel auf einer Metallschale einem Mann durch das Fenster, der die Münzen zählt. Neben ihm warten zwei seiner Kameraden darauf, ihren Anteil abzubekommen. Oben links steht in Spiegelschrift: *Will* und rechts: *15^e Platte*. Unten die Inschrift:

Peint par Dietricy Peintre de la Cour Electorale de Saxe

*Gravé par I. G. Wille, Graveur du Roi, de L. M. Imp. et Royale
 et de S. M. le Roi de Danemark: 1771.*

LES OFFRES

RÉCIPROQUES.

Dédié à son Altesse Monseigneur

Adam Prince Czartoryski,

*Duc de Klewan et de Zukow, Général de Podolie, — Gouverneur de l'Ecole Royale et Militaire, | Lieutenant Général des Armées de Pologne,
 Colonel — du Régiment des Gardes de Lithuanie Infanterie. | Chevalier des Ordres de L'Aigle blanc, de S.' André — de Russie et de S.'
 Stanislas. | Le Tableau original est dans le Cabinet de M' Wille. — par son très humble et très Obéissant | Serviteur Wille. | A Paris chez
 l'Auteur Quai des Augustins.*

Höhe: 491 mm, Breite: 351 mm.

Le Blanc 53.

Es gibt sechs Zustände: I. Vor der Schrift, vor dem Wappen. In der unteren Marge sieht man eine Landschaftsskizze. II. Ohne diese. III. Vor der Schrift, aber mit dem Wappen. IV. Oben links steht in Spiegelschrift: *Will*, unten das Wappen und der Titel: *LES OFFRES RECIPROQUES*. V. Mit der Inschrift, ohne den Akzent bei: *Dédié a son ..* VI. Mit *Dédié à son*.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.138.

Ein Kind blickt nach rechts durch ein Fenster. Es hält Papiere unter dem rechten Arm und einen Muff. In der linken Hand hält es einen Vogel. Am oberen Bildrand steht links: 16^e Platte und in der Mitte in Spiegelschrift Will. . Unter dem Bild, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

Peint par Schenau Peintre de S. A. E. de Saxe.

Grave par J. G. Wille, Graveur du Roi. 1771 .

PETITE
Dédié à Son Excellence
Premier Ministre d'Etat
de S. A. El. de Mayence,
de S^r

ECOLIERE.
Monsieur le Baron de Groschlag
et Grand-Maitre de la Cour
Commandeur de l'Ordre Royal
Etienne.

*l' Tableau est dans le Cabinet de M^r. Wille.
A Paris chez l' Auteur Quai des Augustins.*

*Par son très humble et très obéissant
Serviteur Wille.*

Höhe: 248 mm, Breite: 183 mm.
Le Blanc 69.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift und vor dem Wappen. II. Vor der Schrift, mit dem Wappen. III. Mit der Schrift, wie beschrieben.



Rijksmuseum,
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.137.

In einem Fenster steht eine Frau, sie lehnt sich an einen Tisch, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt. Ihr Kopf ist mit einer Haube bedeckt, und um ihren Hals ist ein gestreiftes Tuch. Sie macht mit der rechten Hand ein Zeichen, um zweifellos ein Kind zu rufen, das wohl zu spät kommt. Ihre linke Hand liegt auf dem Buch und hält ein Rutenbündel. Sie scheint die Nachlässigkeit bestrafen zu wollen. Am oberen Rand steht links: 17.^{te} Platte und in der Mitte in Spiegelschrift: Will. Unter dem Bild steht, geteilt durch das Wappen:

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi

MAÎTRESSE
*Dédié à Monsieur
Chanoine de la Métropole
de Worms et de Wurzburg.
Mayence son Vicaire Général,
du Pays*

A Paris chez l'auteur Quai des Augustins.

d'après le Tableau de son Fils P. A. Wille

D'ECOLE.
*le Baron de Dalberg,
de Mayence et des Cathédrales
Conseiller privé de S. A. Elect. de
et Gouverneur de la Ville et
d'Erfort.*

Par son très humble et très Obéissant | Serviteur Wille.

1772

Höhe: 250 mm, Breite: 182 mm.

Le Blanc 70.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift und vor dem Wappen. II. Vor der Schrift, aber mit dem Wappen. Mit Will am oberen Rand in Spiegelschrift. III. Mit der Nummer der Platte und mit der Schrift.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-33.317.

Zwei Flamen mit sorglosen und witzigen Gesichtern sitzen an einem Tisch, auf dem ein Messer, Kreide und ein Stück Papier mit Tabak liegen. Der rechte ist barhäuptig und genießt einen Zug, während sein Begleiter, der einen Hut trägt, seine Pfeife stopft. Der Hintergrund zeigt das Innere einer Schänke. Am oberen Rand steht links: 18.^{te} Platte 1773 und in der Mitte in Spiegelschrift: Will. Unten, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

Peint par Adrien Ostade.

BONS AMIS

*Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi, de L. M.
Imp. et Royale et de S. M. le Roi de Danemarck.*

*Dédié à Monsieur
Conseiller intime de S. A. S. Mg^{re}
Le Tableau Original est dans le Cabinet de M.^r Wille.
A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins.*

*le Baron de Thümmel
le Duc de Saxe-Cobourg-Saalfeld
Par son très Humble et très obéissant
Serviteur Wille*

Höhe: 284 mm, Breite: 225 mm.
Le Blanc 56.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift und vor dem Wappen. II. Mit diesen.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.131.

Büste einer Bäuerin, nach links gerichtet: Ihr Kopf ist mit einer Mütze bedeckt, deren Enden auf ihre Brust fallen. In ihrer rechten Hand hält sie eine Tulpe. Das Bild ist von einem 15 mm breiten Rahmen umgeben. Oben steht links: 19.^{te} Platte und in der Mitte in Spiegelschrift: *Wille*. Unten, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

*Gravé par L. G. Wille Graveur du Roi
et de L. M. Imp. et Roi.*

*d'après le Dessain de son
Fils Pierre Alexandre Wille .*

SOEUR DE LA BONNE FEMME DE NORMANDIE.

Dédié à Monsieur de Besse Architecte Expert du Roi

A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins.

par son Ami et Serviteur Wille

1774

Höhe:253 mm, Breite: 190 mm.
Le Blanc 72.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift, vor der Bordüre. Am oberen Rand steht, zart gerissen: *Wille*. Am unteren Rand rechts ist eine kleine geätzte Landschaft; sie stellt einen Mann dar, der in der Nähe eines Felsens sitzt und fischt. Die Platte ist noch nicht fertig, z. B. ist der linke Ärmel der Frau weiß. II. Vor der Schrift, mit der Bordüre. Oben steht in der Mitte in Spiegelschrift: *Wille*. III. Mit der Schrift.



Rijksmuseum. (CC0 1.0).
RP-P-OB-56.531.

In einem üppig ausgestatteten Raum steht rechts ein Tisch, der mit einem Teppich bedeckt ist und auf dem eine Kaffeekanne und ein aufgeschlagenes Buch liegen. Vor einem prächtig geschmückten Bett sitzt Abraham; die Augen auf die vor ihm stehende Agar gerichtet hält er ihre Hand. Dazwischen steht Sara, sie spricht für Agar und hat ihre linke Hand auf deren Schulter gelegt. Die Abbildung hat eine fünf Millimeter breite, dreifache linienförmige Umrandung. Unter dem Bild steht, durch das Wappen geteilt:

Peint par C. W. E. Dietrich. Peintre de la Cour Electorale de Saxe.

Gravé par I. G. Wille Graveur du Roi, de L. M. Imp. et Royale, et de S. M. le Roi de Danemark.

AGAR PRÉSENTÉE À

ABRAHAM PAR SARA.

*A son Altesse Sérénissime Electorale Monseigneur Charles Théodore
Duc de Bavière, Juliers, Cleves et Berg, Prince de Moeurs,
de la Marck, et de Ravensberg,
le Tableau Original est dans le Cabinet de M. Wille.
A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins.*

*Comte Palatin du Rhin, Archi-Trésorier et Electeur du S.^t Empire,
Marquis de Berg-op- Zoom, Comte de Veldentz, Sponheim,
Seigneur de Ravenstein, &c. &c.*

1775.

Par son très humble et très Obéissant Serviteur Wille.

Höhe: 396 mm, Breite: 504 mm.
Le Blanc 1.

Es gibt vier Zustände: I. Vor der Schrift und vor den Wappen. Oben in der Mitte die Jahreszahl: 1775 . Und weiter rechts in Spiegelschrift: *W* . II. Vor der Schrift, aber mit dem Wappen. Die Plattennummer ist links oben eingraviert: 20^{te} Platte . III. Mit Wappen, mit Schrift und Dedikation. Rechts unterhalb des Wappens: 1775. IV. Die Nummer sowie Name und Jahr am oberen Rand sind entfernt.



Rijksmuseum.
RP-P-OB-56.162.
(CC0 1.0).

In einem fensterartigen, oben halbrunden Steinrahmen sieht man die heilige Familie. Auf einer Mauer ruht das schlafende Jesuskind, gehalten von der stehenden h. Jungfrau. Diese trägt einen großen Hut und schaut nach links. Dahinter steht zwischen zwei Säulen der heiligen Josef mit einer Mütze auf dem Kopf. Am Bildrand steht oben in der Mitte in Spiegelschrift: *Will* und rechts die Nummer der Platte: *21^{te} P.*; unter dem Bild, geteilt durch das Wappen, die Inschrift:

Peint par C. W. E. Dietricy.
REPOS DE
A Monseigneur de Livry
à Paris chez l'Auteur Quay des Augustins

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi.
LA VIERGE.
Evêque de Callinique,
par son très humble et très obéissant
Serviteur Wille.

Höhe:288 mm, Breite: 227 mm. Ohne Jahr.
Le Blanc 2.

Wir kennen drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Nur mit dem Titel. III. Wie beschrieben.
Der Kupferstich wurde im Oktober 1776 im *Mercure de France* annonciert.



© British Museum. 1845,0906.197.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Auf einem Bett liegt rechts der Triumvir, der obere Teil seines Körpers ist auf Kissen gestützt. Auf der anderen Seite befindet sich Kleopatra, auf dem Haupt die königlichen Krone. Ihre Augen sind feucht von Tränen, die seinen ebenfalls. Sie hält mit dem linken Arm den Kopf des Geliebten, dessen Blicke sich voll Sehnsucht auf sie richten. Sie stillt mit einem Tuch das Blut aus seiner Wunde. Hinter dem Bett betrachtet eine Dienerin mit trauriger Miene die Szene, die sich vor ihren Augen abspielt. Im Hintergrund steht links auf einem Tisch ein Becher und in der Ferne sieht man das reich geschmückte Innere des Palastes. Am Bildrand oben steht in der Mitte; *lliW* und links die Plattennummer: 22^{te} P. . Über dem Wappen im Rahmen die Jahreszahl: 1778 . Unter dem Bild, geteilt durch das Wappen, steht:

Peint par Pompeo Battoni

*Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi. , de L. M. Imp. ,
et de S. M. le Roi de Danemark*

LA MORT DE
Dédié à Son Altesse Impériale Monseigneur
le Tableau Original est dans le Cabinet de M.^r Wille.
A Paris chez l'Auteur

MARC ANTOINE.
Paul Pétrowitz Grand Duc de toutes les Russies &c. &c.
Par son très humble et très obéissant Serviteur Wille.
Quai des Augustins.

Höhe: 385 mm, Breite: 492 mm.
Le Blanc 4.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor der Schrift, mit Wappen, *lliW* und Plattennummer. II. Mit der Schrift.



Riksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.112.

Büste, der Kopf ist nach links gedreht und mit einer Pelzmütze bedeckt. Das Motiv wird durch ein von oben gewölbtes Fenster gesehen. Am oberen Rand links steht: 23^e Pl. . Unten steht, durch das Wappen geteilt:

Dessiné et gravé par Wille

SAPEUR DES
A Monsieur le Baron
Cheval-Leger de
A Paris chez l'Auteur, Quay des Augustins.

Graveur du Roi.

GARDES SUISSES
de Soursanvault.
la Garde du Roi.
Par son Ami et très humble Serviteur, Wille .

Höhe: 260 mm, Breite: 194 mm. Ohne Jahr.
Le Blanc 86.

Wir kennen vier Zustände: I. Vor dem Wappen, vor der Schrift. II. Mit dem Wappen. III: Vor der Schrift, aber oben mit dem Namen *Wille* und links ist die Angabe: *Pl...* hinzugefügt. Am unteren Rand steht links: *J. G. Wille fecit* ; diese Worte sind in gepunkteten Linien eingraviert. IV. Mit der Schrift.



III(IV).

ETH-Bibliothek Zürich,
D 9291.
Public Domain Mark 1.0.

Büste einer alten Frau, gesehen durch ein Bogenfenster. Ihr Kopf ist leicht nach links gedreht, ihr Gesicht hat einen traurigen und trotzigem Ausdruck. Ihre Schultern sind mit einem gestreiften Mantel bedeckt, unter dem der Rand eines Halstuchs zu sehen ist. Oben in der Mitte steht in Spiegelschrift *Will* und links: *24^e Pl. 1780*. Unten steht, geteilt durch das Wappen:

Peint par Gérard Dow

TANTE DE

*Dédié à Monsieur A. J.
Seigneur de Vremdyck, un
pour la direction de
Dessein et d'Architecture*

*le Tableau Original est dans le Cabinet de M.^r Wille. Par son Ami et très humble Serviteur,
A Paris chez l'Auteur, Quai des Augustins.*

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi.

G. DOW.

*Comte du Respani,
des Quatre Commissaires
l'Académie Royale de
établie à Malines*

J. G. Wille. .

Höhe: 245 mm, Breite: 175 mm.
Le Blanc 60.

Wir kennen vier Zustände: I. Vor dem Wappen und vor der Schrift. II. Vor der Schrift, man liest oben in Spiegelschrift *Will*, die Plattennummer und das Jahr. Das Wappen ist ohne Krone. III. Mit der Krone; am unteren Rand steht links: *G. Dow Pinx* und rechts: *J. G. Wille : sc. .* IV. Mit der Schrift.



III.(IV.)

Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.154.

In einem ovalen Rahmen sitzt eine Frau in einem Sessel. Sie hält ihr Kind, das auf den Knien steht, und sieht es besorgt an; das Kind hingegen hebt die Arme, um seine Mutter zu streicheln. Links steht ein Tisch, auf dem die Wiege liegt. Oben links steht: 25^{te} Pl... und rechts: 1781. Durch das Wappen geteilt, die Inschrift:

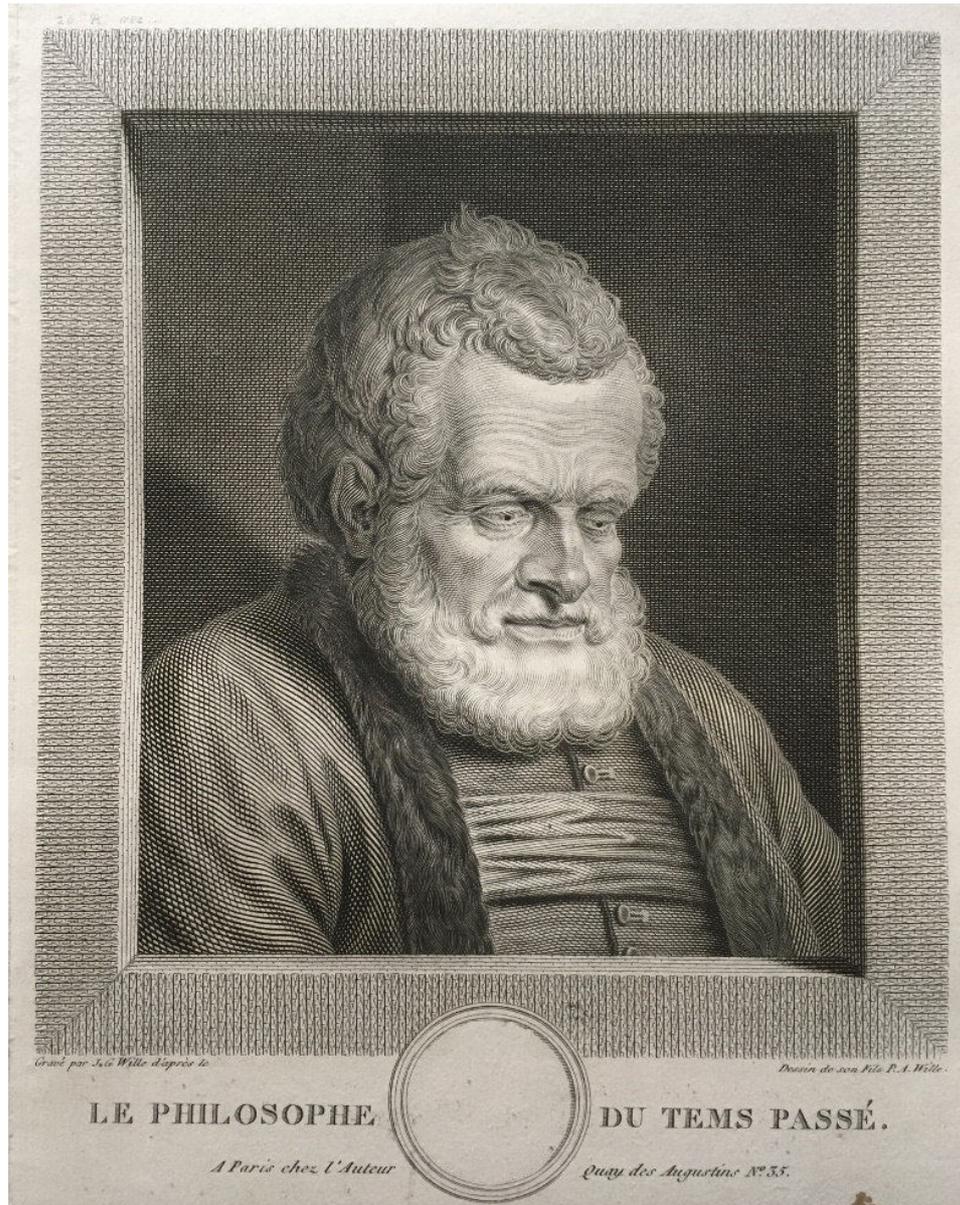
Gravé par J. G. Wille, Graveur du Roi, de S. M. Impre. et Roy: et du Roi de Danemark, — d'après le Tableau de son fils P. A. Wille Peintre du Roi.

LES DELICES
Dédié à son Altesse Sérénissime Madame
née Duchesse de Brunswik
Paris chez l'Auteur, quai des Augustins

MATERNELLES
la Duchesse Douairière de Saxe-Weimar;
et de Lunebourg
par son très humble et très obéissant Serviteur | J. G. Wille .

Höhe: 432 mm, Breite: 340 mm.
Le Blanc 58.

Es gibt vier Zustände: I. Vor der Schrift, ohne das Wappen. Am oberen Rand links steht in Spiegelschrift: *Will*; am unteren Rand links die Ziffer 3 in Spiegelschrift. II. Mit dem Titel, mit dem Wappen. Oben links steht: 25^{te} Pl... und rechts die Jahreszahl: 1781. Unten die Namen der Künstler und, durch das Wappen geteilt, die Inschrift. III. Mit der Schrift und der Dedikation. IV. Das Wappen wurde gelöscht und die Inschrift geändert: *Gravé par J. G. Wille — D'après le Tableau de P. A. Wille son Fils | LES DÉLICES MATERNELLES.*



Büste eines Mannes nach rechts gewendet. Sein Kopf ist unbedeckt, sein Bart dicht und lockig. Ein pelzgefütterter Mantel bedeckt seine Weste, die zugeknöpft ist und über die breiter Gürtel verläuft. Am oberen Rand steht links: 26^{te} Pl. 1782 und in der Mitte in Spiegelschrift: Will. . Unten dem Bild, durch das Wappen geteilt:

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi.

PHILOSOPHE
*A Monsieur de Sandoz Rollin
S: M: le Roy de Prusse*

A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins.

d'après le dessin de son fils P. A. Wille Peintre du Roi.

DU TEMS PASSÉ.
*Conseiller d' Ambassade de
a la Cour de France.*

Par son Ami et très humble Serviteur . | J. G. Wille.

Abgebildet ist eine von *Le Blanc* nicht beschriebene Fassung. Das Wappen ist weiß. Die Inschrift lautet: *Gravé par J. G. Wille d'après le — dessin de son fils P. A. Wille. | LE PHILOSOPHE — DU TEMS PASSÉ. | A Paris chez l'Auteur — Quai des Augustins N° 35.*

Höhe: 254 mm, Breite: 197 mm.
Le Blanc 73.

Le Blanc beschreibt vier Zustände: I. Vor der Schrift und vor dem Wappen. Am oberen Rand steht in der Mitte in Spiegelschrift: Will. . II. Vor der Schrift, aber mit Wappen. III. Mit diesen, aber vor der Dedikation. IV. Mit dieser.



IV (V).

Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-56.152.

Rechts neben einem kleinen Tischchen sitzt links eine Frau auf einem Stuhl. Sie arrangiert ein Band auf dem Hut ihres kleinen Sohnes, der vor ihr steht. Dieses Kind hält in seiner rechten Hand einen Apfel und in der anderen ein Buch. Dieser Druck soll das Porträt der Frau von *Pierre Alexandre Wille* sein. Am oberen Rand steht links: *27^e Pla...* und in der Mitte: *Wille*. Unter dem Bild, durch das Wappen geteilt, die Inschrift:

Gravé par J. G. Wille Graveur du Roi de S. M. Imp^{re} et Roy : et du Roi de Danemark

d'après le Tableau de son fils Pierre

LES SOINS
*Dédié à son Altesse Impériale
Grande Duchesse de toutes les Russies,
Paris chez l'Auteur, quai des Augustins.*

MATERNELS.
*Madame Marie Fedorowna,
née Princesse de Wurtemberg &c. &c:
par son très humble et très obéissant Serviteur | J. G. Wille*

1784

Höhe: 433 mm, Breite: 343 mm.
Le Blanc 59.

Es gibt fünf Zustände: I. Vor der Schrift und dem Wappen. Am oberen Rand steht in der Mitte: *Wille*. , am unteren Rand links die Zahl: 2 . II. Vor der Schrift, aber mit dem Wappen. III. Mit der Schrift, aber vor der Dedikation. IV. Mit der Dedikation. V. Das Wappen und die Dedikation sind entfernt. Die Inschrift lautet: *Gravé par J. G. Wille — D'après le Tableau de P. A. Wille son fils* und darunter: LES SOINS MATERNELS.



Rijksmuseum.
RP-P-OB-56.536.
(CC0 1.0).

LE MARÉCHAL - - DES-LOGIS.
Dédié à Sa Majesté Frédéric Guillaume II. Roi de Prusse, Electeur de Brandebourg &c. &c. &c.
A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins, N.º 35.
Par son très Humble et très Respectueux Serviteur J. G. Wille

Inmitten eines dichten Waldes bemerken wir, an einen großen Baum gefesselt ein junges Mädchen, dessen Gesichtszüge Sorge und Schmerz ausdrücken. Auf der linken Seite ist der Maréchal des Logis im Begriff, mit seinem Säbel einen Räuber zu erschlagen, der den Lauf einer Pistole auf ihn richtet. Ein weiterer, verletzter Räuber flieht nach links. Auf dem Boden vorn sind neben einem zerbrochenen Säbel ein Teil der Kleidung des Mädchens, ihre Locken und das goldene Kreuz, das ihren Hals schmückte, abgebildet. Am oberen Rand steht in der Mitte: *Will* (in Spiegelschrift) und links: *28 te Pl.* . Über dem Wappen steht: *1790* . und unten, durch das Wappen getrennt:

Gravé par J. G. Wille, Grav^r du Roi, Conseil^r de l'Academie Royale de Peinture Sculpture, et Gravure — *d'après le Tableau peint par Pierre Alexandre Wille son fils, Peintre du Roi*

LE MARÉCHAL - - DES-LOGIS.
Dédié à Sa Majesté Frédéric Guillaume II. Roi de Prusse, Electeur de Brandebourg &c. &c. &c.
A Paris chez l'Auteur Quai des Augustins, N.º 35. *Par son très Humble et très Respectueux Serviteur J. G. Wille*

LOUIS GILLET, *Maréchal-des-Logis au Régiment d'Artois, Cavalerie, allant de Nevers à Autun — sa patrie, s'égara de sa Route dans l'épaisseur d'un Bois, où, attentif aux cris éloignés d'une fille, qu'il voit enfin attachée à un Arbre, par deux Brigands, occupés à la dépouiller de ses Vêtements; il résolut — de la secourir; il s'avance sur eux le Sabre à la Main, et malgré leurs Armes à feu, les attaque, les blesse, les met en fuite et délivre cette Fille qu'il ramène à ses Parents au prochain Village.*
Imprimé par Robe. F^{me} L'Epine, Scripsit.

Unter der Adresse steht:

LOUIS GILLET, *Maréchal-des-Logis im Kavallerie-Régiment d'Artois, welches von Nevers nach Autun - seiner Heimat – verlegt wurde, verirrt sich in dem Dickicht eines Waldes, wo er aufmerksam auf die Rufe eines Mädchens wurde, welches er schließlich sah von zwei Räubern an einen Baum gefesselt. Er beschloss, ihr zu helfen und ging, den Säbel in Hand, auf die Räuber zu. Trotz ihrer Schusswaffen griff er sie an und vertrieb sie. Dann brachte er das Mädchen zu ihren Eltern im nächsten Dorf zurück.*

Imprimé par Robe.

F^{me}. L'Epine, Scripsit .

Höhe: 502 mm, Breite: 372 mm.

Le Blanc 14.

Es gibt vier Zustände: I. Vor der Schrift, der Bordüre und dem Wappen. II. Mit Bordüre und Wappen. III. Mit dem Wappen und dem Titel. IV. Mit aller Schrift.

Le Blanc schreibt:

“Dans un Journal manuscrit, qui se conserve au Cabinet des estampes de la Bibliothèque royale de Paris, Wille raconte que le Gouverneur des Invalides, après avoir vu au salon le tableau d’après lequel fut gravée cette estampe, accorda au brave maréchal des logis une pension annuelle de deux cents francs. Et il ajoute, dans un style qui peut donner une idée de la naïveté de son caractère... (pension) dont ce brave maréchal de Logis avoit été si enchanté qu’il étoit allé chez mon fils le remerciant comme le mobil de sa fortune actuelle. Il est vrai sans ce tableau qui toucha le Gouverneur sensiblement par l’action représenté, le brave étoit confondu dans la foule des vieux guerriers de la maison et oublié à jamais.”

<In einem handgeschriebenen Tagebuch, das im Cabinet des estampes der Königlichen Bibliothek von Paris aufbewahrt wird, berschreibt Wille, dass der Gouverneur des Invalides, nachdem er im Salon das Gemälde gesehen hatte, nach dem dieser Druck graviert wurde, dem tapferen Maréchal des Logis eine jährliche Pension von zweihundert Franken gewährte. Und Wille fügt hinzu, in einer Weise, der die Offenherzigkeit seines Charakters erahnen lässt: ... (Pension), über die der dieser tapfere Maréchal de Logis so erfreut war, dass er zu meinem Sohn gegangen war, um sich bei ihm als Urheber seines jetzigen Glücks zu bedanken. Ohne dieses Gemälde, das den Gouverneur merklich berührt hatte, wäre der Tapfere in der Menge der alten Krieger für immer vergessen gewesen>.

4. Doyen des Graveurs de l’Europe.

Nach seiner endgültigen Aufnahme in die *Academie* 1761 hatte er nicht mehr viele Platten gestochen, etwa eine pro Jahr und sämtlich mit Genremotiven. Die Letzte fertigte er 1790. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit war jetzt der Handel mit Kunst, und er hatte ein dichtes Netzwerk von Kontakten über ganz Europa gelegt. Er war äußerst gastfreundlich und empfing Adelige, Diplomaten, Künstler und Kunstsammler, Gelehrte, Verleger und Literaten, war Inhaber von sieben Akademiepatenten und ein wohlhabender Mann geworden. 1786 ließ er seine umfangreiche Kunstsammlung versteigern, wohl nicht aus Geldnöten, sondern um davon als Rentner zu leben. Die Wirren der Revolution überstand er einigermäßen unbeschadet, nur wurden die Urkunden seiner Akademiepatente 1793 im Zuge der revolutionären Unruhen beschlagnahmt und sogleich vernichtet.

1801 gab Wille eine Sammlung *VARIÉTÉS DE GRAVURES* von 37 Graphiken aus den Jahren 1738 bis 1770 heraus, meistens Landschaftsradiierungen, die bisher unveröffentlicht waren. Das Titelblatt bezeichnet ihn als *Doyen des Graveurs de l’Europe*. Es zeigt zwei blinde Bettler, geführt von zwei Hunden. Zeitgenossen fassten die Abbildung als Anspielung auf, dass Wille ebenso wie seine früheren Auftraggeber völlig verarmt seien.

Christian Felix Weiße schrieb 1803:

Unser würdiger Landsmann ist durch die Revolution um sein beträchtliches Vermögen gekommen, und hat außerdem das Unglück gehabt, sein Gesicht zu verlieren. Der Kunsthandel, von dem er sich erhielt, seit er wegen Augenschwäche nicht vieles mehr in Kupfer zu arbeiten vermochte, liegt ganz darnieder. Um seine dringendsten Bedürfnisse zu bestreiten, suchte er unter dem Vorrath seiner Platten diejenigen aus, die als Versuche in verschiedenen Manieren einiges Interesse haben. Er fand derselben 36, die er auf 19 Foliobogen abdrucken und dazu einen von ihm selbst gezeichneten Titel stechen ließ, der ihn als blinden Bettler darstellt. Von einem Hunde, den er an der Leine hält, geführt, kommt er zu einem seiner ehemaligen reichen Freunde und Beschützer, der aber selbst auch blind und ein Bettler geworden, sich gleichfalls von einem Hunde geleiten läßt, und ihm die leere Mütze zeigt (Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, Band 69, Erstes Stück, Leipzig in der Dyckischen Buchhandlung. 1803).



©RMN-Grand Palais (musée du Louvre) / Tony Querrec.
INV 33397, Recto.

J. G. Wille

Dessiné par P. A. Wille fils en 1786.

Schulze Altcapenberg zeichnet ein differenziertes Bild. Demnach hätten die Bedingungen des Kunstmarktes bereits längere Zeit vor der Revolution sich geändert und Auswirkungen auf Willes Geschäfte gehabt. Bis zu den frühen 1790er Jahren konnte aber von Geldnöten kaum eine Rede sein. Er hätte sich ein sicheres, wenn auch nicht übermäßig großes finanzielles Polster angelegt und eine Staatspension von 2000 Livres bezogen. In Abwägung aller Umstände sei so auch für das letzte anderthalb Jahrzehnt seines Lebens zu vermuten, dass er zwar relativ bescheiden leben, aber zumindest keine Verelendung erleiden musste. Was seine körperliche Verfassung angehe, sei Wille in seinen späten Jahren zwar gebrechlich, aber bis ins hohe Alter durchaus aktiv gewesen. Er stach seine letzte Platte 1790, bildete bis 1793 aus und wirkte während der großen Umwälzungen mit an der Umstrukturierung der Académie. Er zeichnete noch 1806, als er längst hätte erblindet sein sollen, und starb hochbetagt, von der Familie seines Sohnes umsorgt. (Schulze Altcapenberg, 1987, S. 86–95).



(B)

Rijksmuseum.
 (CC0 1.0).
 RP-P-1913-3556.

Hüglige Landschaft. Auf einem Weg, der am unteren Rand des Bildes verläuft, gehen zwei Blinde, von ihren Hunden geführt, aufeinander zu und bitten sich gegenseitig um Almosen. Wir lesen im oberen Teil:

(A) *VARIÉTÉS DE GRAVURES, Faites en différentes époques, ET TERMINÉES EN L'AN 8. ET 9. DE LA RÉPUBLIQUE, Par Jean Georges Wille, de plusieurs Académies, Conseiller de la ci-devant Académie de Peinture de Paris, actuellement Doyen des Graveurs de l'Europe. An 1801. | Wille De.^t et Sculp.^t — Picquet Jeune, Scripsit. .*

(B) *RECUEIL de paysages et autres figures DESSINÉES ET ARTISTEMENT GRAVÉES, par J. G. Willè de plusieurs Académies, Conseiller de la ci-devant Académie de Peinture de Paris, actuellement Doyen des Graveurs de l'Europe. An 1801. | Wille De.^t et Sculp.^t — Picquet Jeune, Scripsit. .*

Höhe: 96 mm, Breite: 153 mm.
 Le Blanc 15.

Es gibt drei Varianten: I. Inschrift (A) mit der Adresse: *A Paris chez l'Auteur, Quay des Augustins, N.º 35. .*
 II. Inschrift (A) ohne die Adresse. III. Inschrift (B) mit der Adresse: *A Paris, chez Jean, M.^d d'Estampes, Rue S.^t Jean de Beauvais, N^o 10. .*

Nota (Le Blanc): Alle Platten dieser Suite waren Teil der Sammlung des Verlegers *D. B. Jean* (1747 - 1818). Die komplette Druckfolge wurde für 20 Franken verkauft. Der Verleger *Jean* hatte auf alle Platten ohne Signatur Willes Namen eingraviert und Namen und Jahreszahl auf mehreren, die ihn bereits trugen, geändert. Die verschiedenen Änderungen, die er an diesen Platten vornahm, bilden ihre zweiten Zustände.

3. VARIÉTÉS DE GRAVURES (2) : **La Récurveuse** (Die Schrubbende).

1738.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-OB-1913-3562.

Ein Hof, mit einer Mauer rechts und mit strohgedeckten Hütten; links kniet eine Frau und schrubbt einen Kessel. Unter dem Bild steht: *I. G. W* 1738 .

Höhe: 103 mm, Breite: 162 mm.
Le Blanc 16.

4. VARIÉTÉS DE GRAVURES (15) : **Les six Grimaces.**

1739.



© British Museum. 1851,0712.94. (CC BY-NC-SA 4.0).

Sechs Büsten von Männern und Frauen. Die grotesken Gesichter lassen sie wie Karikaturen aussehen. Rechts hält ein Mann eine Kanne; links ein Krieger mit einer Pelzmütze, der sich mit der Hand auf eine Axt stützt. Unten links: *Fait à la pointe Seche, par Wille, 1739.* . Die französisierte Form des Namens *Wille* weist daraufhin, dass die Beschriftung nachträglich erfolgt ist, entweder 1801, von Wille veranlasst, oder noch später durch den Verleger D. B. Jean. Das Entstehungsdatum 1739 ist daher fraglich
Höhe: 172 mm, Breite: 67 mm.

Le Blanc 29.

Wir kennen zwei Zustände: I. Ohne Inschrift. II: Mit Namen und Jahr.

27. VARIÉTÉS DE GRAVURES (3) : **Le Fumeur.**

1741.



Rijksmuseum
(CC0 1.0).
RP-P-1913-
3570.

Ein Raucher sitzt in einer Landschaft, den Kopf nach links gedreht. Rechts bringt ihm eine alte Frau eine Vase, aus der Rauch aufsteigt. Auf der Erde stehen rechts Gläser und Flaschen, davor ein aufgeschlagenes Buch. Oben links steht: *J. G. Will. fecit. 1741.* .

Höhe: 84 mm, Breite: 54 mm.

Le Blanc 17.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.



Rijksmuseum (CC0 1.0).
RP-P-1913-3566.

Brustbild eines Mannes mit Bart und Schnurrbart; nach rechts gewendet. Er trägt einen pelzbesetzten Mantel und einen Helm. Links unten: *Will fecit. 1741.* .

Höhe: 110 mm, Breite: 85 mm.
Le Blanc 18.



II(II).

© British Museum.
1851,0712.66.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Büste eines Mannes, im Profil, nach links gerichtet. Schnurrbart und Bart sind spärlich. Sein Kopf ist mit einem großen Hut bedeckt, unter dem ein gestreiftes Tuch drapiert ist. Im Bild links die Signatur *Will.* und das Jahr.

Höhe: 133 mm, Breite: 104 mm.
Le Blanc 19.

Wir kennen zwei Zustände: I. Der Kopf allein ist fertig; der Hut ist wenig beschattet; die Jacke nur in Umrissen. Links steht: *J. G. Will. 1746.* . II. Fertiggestellt, im Bild steht links: *J. G. Will. 1748.* .



Rijksmuseum. RP-P-1913-3570. (CC0 1.0).

An einem kleinen Fluss ist rechts ein Boot mit einem Mann darin; auf der anderen Seite sind Frauen damit beschäftigt, Wäsche zu waschen. Am Ufer oberhalb eines großen Felsens sieht man ein reetgedeckter Haus. Unten, ungefähr in der Mitte steht: *J. G. W. 1746*.

Höhe: 115 mm, Breite: 175 mm.
Le Blanc 20.



© British Museum. 1851,0712.145. (CC BY-NC-SA 4.0).

Eine Landschaft, vor der sich ein Weg entlang eines Flusses schlängelt, der zu einem Dorf in der Ferne führt. Auf dem Weg stehen ein Mann, eine Frau und ein kleines Mädchen. Unten steht links *I. G. W.* und rechts die Jahreszahl: *1747*.

Höhe: 103 mm, Breite: 147 mm.
Le Blanc 44.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne die Jahreszahl. II. Mit dieser.

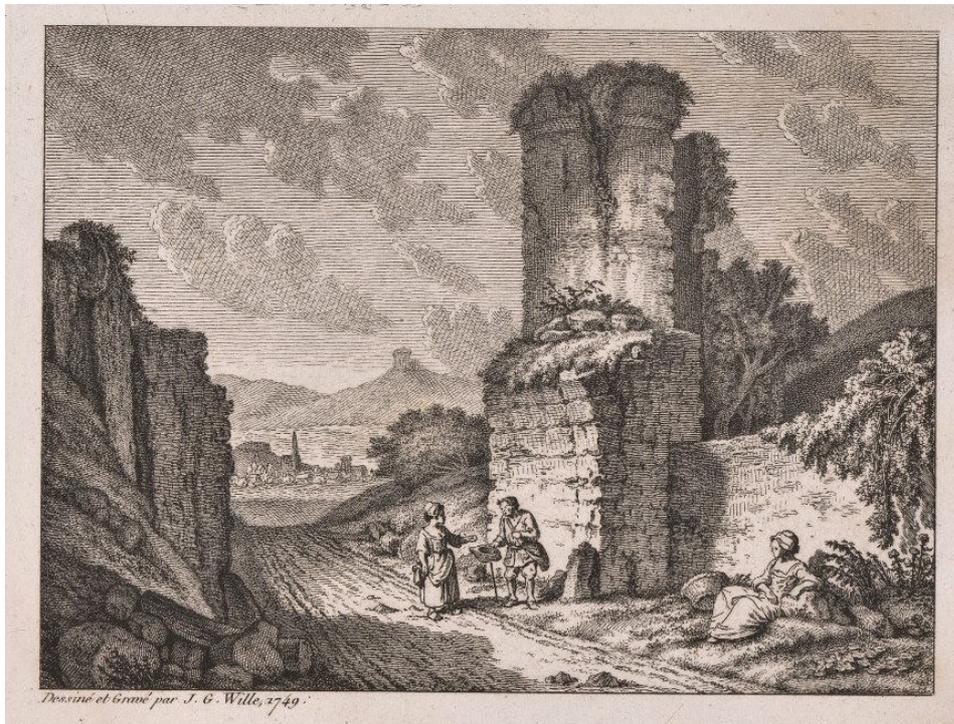


© British Museum. 1851,0712.71. (CC BY-NC-SA 4.0).

Zwei oder drei strohgedeckte Häuschen hinten rechts. Links im Vordergrund sitzen zwei Frauen auf dem Boden, daneben liegt ein Korb. Wir lesen unten in der Mitte: *J. G. Wille. f. 1749.*

Höhe: 128 mm, Breite: 86 mm.

Le Blanc 21.



II (II)

Rijksmuseum.
RP-P-1913-3568.
(CC0 1.0).

Blick auf eine Stadt in der Ferne. Der Weg dorthin führt nach rechts zwischen Felsen links und einer Turmruine auf der anderen Seite. Vor einer Mauer sitzt eine Frau mit einem Korb neben ihr; weiter hinten gibt eine andere Frau einem Bettler Almosen. Unten steht: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille, 1749.*

Höhe: 128 mm, Breite: 160 mm.

Le Blanc 24.

Es gibt zwei Zustände: I. Am unteren Rand steht links in Spiegelschrift: *J. G. Wille. f. 1754.* II. Dies ist gelöscht, dafür steht links: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille, 1749.*



© British Museum. 1851,0712.95. (CC BY-NC-SA 4.0).

Links von einer Holzpalisade und vor einer Mauer sitzt eine Bäuerin am Fuße eines Baumes mit ihrem Kind auf den Knien. Neben ihr ein Fass und diverse Haushaltsutensilien. Rechts oben: *J. G. Wille*. Unten links steht: *Wille Del. et Sculp. 1750.* .

Höhe: 109 mm, Breite: 79 mm.

Le Blanc 30.

Wir kennen zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahreszahl am Unterrand. II. Mit diesen.

103. VARIÉTÉS DE GRAVURES (8) : **Le Pêcheur** (Der Fischer).

1752 (1762).



© British Museum. 1851,0712.77. (CC BY-NC-SA 4.0).

In einer Landschaft mit Felsen und Sträucher fließt ein Bach. Ein Mann angelt, und neben ihm bückt sich eine Frau. Unten links steht: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille, 1762.* .

Höhe: 62 mm, Breite: 140 mm.

Le Blanc 22.

Es gibt zwei Zustände: I. Mit der Unterschrift: I. G. W. 1752. II. Mit: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille, 1762.* .

121. VARIÉTÉS DE GRAVURES (9) : **L'Hermite et la jeune femme.**

1754 (1759).



© British Museum. 1851,0712.171. (CC BY-NC-SA 4.0).

Landschaft, mit einem kleinen Wasserfall in der Mitte. Am Wasser befindet sich rechts davon ein Brunnen. Links sind Felsen, zwischen denen kleine Treppe zur Zelle eines Eremiten führt. Dieser heilige Mann, der am Rande seiner Höhle sitzt, scheint in eine tiefe Meditation versunken zu sein. In der Nähe von ihm kniete eine junge Frau am Fuße eines Kreuzes. Rechts oben steht: *J. G. Wille 1754.* . Unten links steht: *J. G. Wille fecit 1759.*

Höhe: 109 mm, Breite: 148 mm.

Le Blanc 23.

Wir kennen zwei Zustände: I. Vor dem Zusatz unten links: *J. G. Wille fecit 1759.* . II. Mit diesem.

122. VARIÉTÉS DE GRAVURES (26) : **Les Meules de foin** (Die Heuhaufen).

1754.



Rijksmuseum. RP-P-1913-3562 .(CC0 1.0)

Eine Landschaft; von drei oder vier Hütten von Mauern umgeben. Davor ein Feld, auf dem zwei Heuhaufen, und zwei Frauen mit einem Kind stehen. Unten links: *Dessiné et Gravé, par Wille, 1754.* .

Höhe: 95 mm, Breite: 157 mm.

Le Blanc 40.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.

123. VARIÉTÉS DE GRAVURES (27) : **La Conversation**.

1754.



© British Museum.
1851,0712.131.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Eine Ruine erstreckt sich von rechts nach links, davor unterhalten sich zwei Frauen und ein Mann. Unten links steht: *Fait par J. G. Wille, 1754.* .

Höhe: 102 mm, Breite: 163 mm.

Le Blanc 41.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit Namen und Jahr.



© British Museum.
1851,0712.86.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Landschaft mit Felsen und einer Höhle, links. Im Vordergrund rechts wird ein Kind von einer Frau, zu einem auf einem Stein sitzenden Einsiedler geführt, um um Almosen zu bitten. Am oberen Rand steht in der Mitte: *J. G. Wille 1755* (in Spiegelschrift) und unten in der Mitte: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille 1770.* .

Höhe: 133 mm, Breite: 141mm.
Le Blanc 25.

Es gibt zwei Zustände: I. Mit der Jahreszahl 1755. II. Mit den Jahreszahlen 1755 und 1770.



Rijksmuseum. (CC0 1.0).
RP-P-1913-3566.

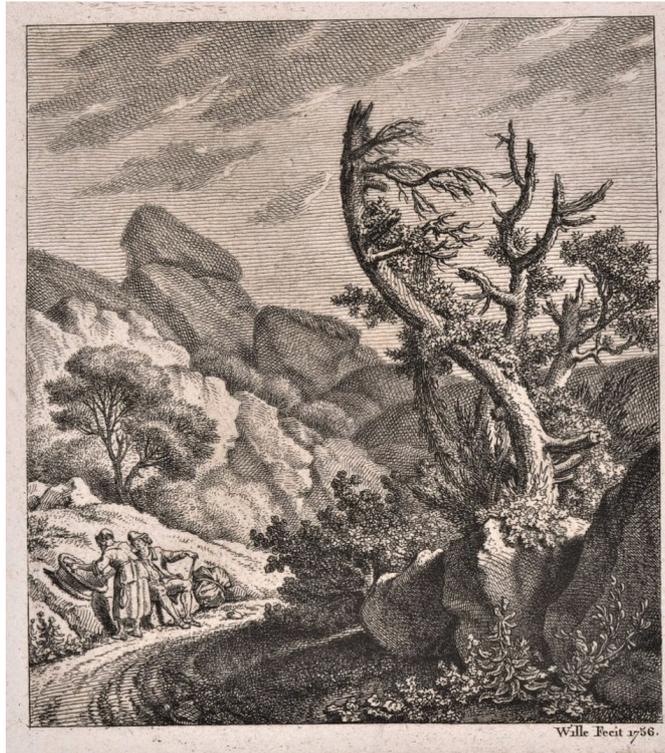
Eine alte Frau, die im Inneren einer Hütte sitzt, küßt ein kleines Kind, während vor ihr ein Kind mit einem Holzpferd spielt. Durch ein Fenster sieht man rechts einen Jungen, der einen Brief hereinreicht. Im Hintergrund steht eine Frau, die mit ihrer Geste die Befriedigung darüber ausdrückt, die sie durch die Ankunft dieser Botschaft empfindet. Am Oberrand steht in Spiegelschrift: *J. G. Wille 1756*. Unten steht: *Dessiné et Gravé à la pointe Sèche, par J. G. Wille, 1762.*

Höhe: 122 mm, Breite: 83 mm.
Le Blanc 28.

Es gibt zwei Zustände: I. Mit: *J. G. Wille 1756*. II. Zusätzlich mit: *Dessiné et Gravé, par J. G. Wille, 1762.*

132. VARIÉTÉS DE GRAVURES (32) : **Le Repos du voyageur** (Der ruhende Reisende).

1756.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-1913-3564.

Landschaft mit Felsen, dazwischen biegt eine Straße nach rechts ab. Am Wegesrand sitzt ein Mann, der sein Bündel abgelegt hat. Er spricht zu einer Frau neben ihm; sie hat einen großen Korb auf den Boden gestellt. Am Unterrand links steht: Wille Fécit. 1756. .

Höhe: 124 mm, Breite: 113 mm.

Le Blanc 46.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit Namen und Jahr.

133. VARIÉTÉS DE GRAVURES (13) : **La Ferme** (Der Bauernhof).

1756 (1766).



II(II).

Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-1913-3557.

Ein Bauernhof nimmt den gesamten linken Teil der Komposition ein. Vor Heuhaufen steht rechts daneben ein Kind, das einer Frau eine Weintraube überreicht. Am unteren Rand steht in der Mitte:

Dessiné et Gravé, par J. G. Wille, . 1766.

Höhe: 157 mm, Breite: 218 mm.

Le Blanc 27.

Wir kennen zwei Zustände: I. Am unteren Rand steht rechts in Spiegelschrift: *J. G. Wille 1756.* . II. Diese Inschrift ist gelöscht und durch die geänderte Inschrift ersetzt: *Dessiné et Gravé, par J. G. Wille. 1766.* .



© British Museum.
1851,0712.125.
(CC BY-NC-SA 4.0).

In einer schönen Landschaft befindet sich auf einer Höhe links ein großes Gebäude. Rechts fließt ein kleiner Fluss. Zwei Frauen sind damit beschäftigt, Wäsche zu waschen. Unten links steht: *J. G. Wille Del. et Sculp. 1759.*

Höhe: 114 mm, Breite: 176 mm.
Le Blanc 38.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-1913-3558.

Vor einer Hütte geht rechts ein Mann durch eine Tür. In der Mitte der Komposition sitzt eine Frau auf einer Steinbank mit ihrem Kind. Sie hält eine Frucht, um die das Kind mit großem Geschrei bittet. Am Rand oben steht links in Spiegelschrift: *J. G. Wille .*, am Unterrand links: *Fait par J. G. Wille, 1759.*

Höhe: 103 mm, Breite: 138 mm.
Le Blanc 49.

Es gibt zwei Zustände: I. Mit beiden Signaturen. II. *J. G. Wille* in Spiegelschrift ist gelöscht.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-1913-3560.

Innenhof mit zwei Hütten auf der rechten Seite; links ein Brunnen, neben dem eine junge Frau steht. Unten rechts steht: *Dessiné et Gravé par Wille 1759.* . An dem Brett links unten steht: *I. G. W.*
Höhe: 138 mm, Breite: 162 mm.

Le Blanc 36.



II(III)
© British Museum.
N°1851,0712.101.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Links in einer Landschaft steht eine Hütte, in deren Nähe eine Frau mit zwei Kindern geht. Ganz rechts hebt eine andere Frau ihre Arme in Richtung der aufgehängten Wäsche, die ein Windstoß wegzufegen scheint. Unten steht: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille 1777.*

Höhe: 148 mm, Breite: 215 mm.
Le Blanc 32.

Es gibt drei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit der Signatur am linken Rand in Spiegelschrift: *J. G. Wille 1759.*
III. Mit der Signatur: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille 1777.*

145. VARIÉTÉS DE GRAVURES (17) : **La petite Chaumière** (Das kleine Häuschen).

1760.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-1913-3570.

Im Vordergrund steht ein strohgedecktes Haus; eine Frau ist damit beschäftigt, Bündel zu ordnen. Unten links steht: *Fait par Wille 1760.* .

Höhe: 63 mm, Breite: 100 mm.
Le Blanc 31.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.

146. VARIÉTÉS DE GRAVURES (20) : **La Collation** (Die Vesper).

1760.



© British Museum.
1851,0712.109
(CC BY-NC-SA 4.0).

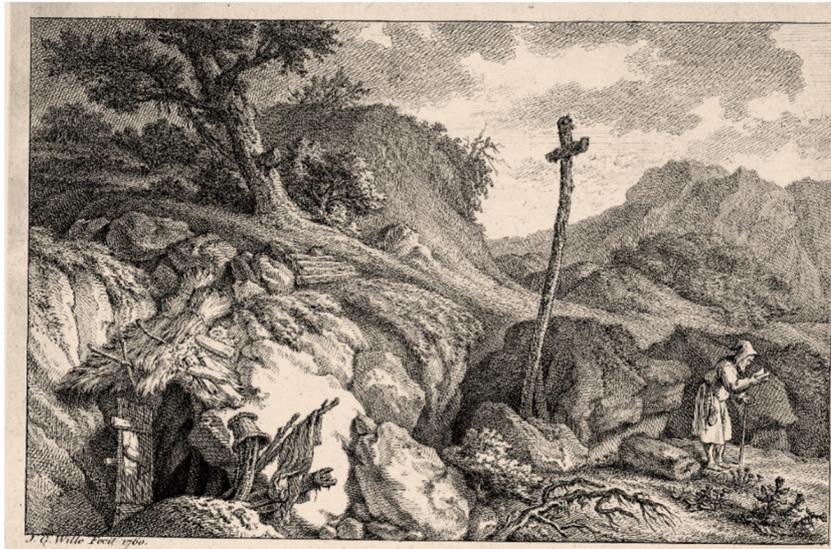
Wilde Landschaft; auf einem Hügel eine Haus. Links sitzen ein Mann und eine Frau auf dem Boden und essen Weintrauben. Unten links steht: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille, 1760.* .

Höhe: 125 mm, Breite: 172 mm.
Le Blanc 34.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.

147. VARIÉTÉS DE GRAVURES (21) : **La Grotte.**

1760.



© British Museum.
1845,0906.132.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Bergige Landschaft; links eine Höhle, deren Eingang durch eine Brettertür verschlossen ist; rechts ein großes Holzkreuz und daneben ein lesender Einsiedler. Unten steht links: *J. G. Wille Fecit 1760.* .

Höhe: 120 mm, Breite: 180 mm.

Le Blanc 35.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.

148. VARIÉTÉS DE GRAVURES (29) : **Le paysan et la paysanne endormis** (Schlafendes Bauernpaar). 1760.



© British Museum.
1851,0712.81.
(CC0 1.0).

Ruinen stehen rechts in einer Landschaft, in der sich links vor einem Felsbrocken ein Bauer und eine Bäuerin auf dem Boden zum Schlafen ausgestreckt haben. Unten links: *Wille Delin. et Sculp. 1760.* .

Höhe: 128 mm, Breite: 161 mm.

Le Blanc 43.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-1913-3564.

Felsige Landschaft, im Hintergrund ist ein Kirchturm zu sehen und rechts ein kleiner Wasserfall, in dessen Nähe ein Angler mit einer Frau spricht. Unten in der Mitte steht: *Dessiné et Gravé, par J. G. Wille, 1760.* .

Höhe: 108 mm, Breite: 148 mm.

Le Blanc 42.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.



Rijksmuseum.
(CC0 1.0).
RP-P-1913-3560.

In einer Landschaft steht in der Mitte ein großer Baum. An einem Weg rechts sitzt eine Frau und liest in einem großen, aufgeschlagenen Buch. Unten links steht: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille, 1760.* .

Höhe: 97 mm, Breite: 151 mm.

Le Blanc 45.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.



© British Museum.
1851,0712.155
(CC BY-NC-SA 4.0).

Reizvolle Landschaft, in der wir einige reetgedeckte Häuser sehen. Eine Mühle befindet sich an einem Fluss, der unter einer kleinen Holzbrücke nach links unten fließt. Vorne links sind zwei Kinder. Unten in der Mitte steht: Wille Del.^t et Sculp.^t 1761. .

Höhe: 92 mm, Breite: 134 mm.

Le Blanc 47.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.



I(II).

© British Museum. 1851,0712.155 (CC BY-NC-SA 4.0).

Felder soweit das Auge reicht, eine Hecke erstreckt sich im Hintergrund. Vorn steht ein strohgedeckter Schuppen; daneben eine Frau, die ihr Kind in den Armen hält. Unten links steht: *Wille Del.^t et Sculp.^t 1761.* .

Höhe: 74 mm, Breite: 135 mm.

Le Blanc 51.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen und Jahr. II. Mit diesen.



Rijksmuseum. (CC0 1.0).
RP-P-1913-3558.

Auf der rechten Seite steht ein eingezäuntes Gebäude. Ein Weg führt über eine Steinbrücke, die sich bis zur Mitte der Komposition erstreckt. Zwei Frauen stehen bis zur Hälfte im Wasser, und am Flussufer sitzt ein Mann im Gespräch mit einer von ihnen. Unten rechts steht: *Wille Del.^t et Sculp.^t 1761.* .

Höhe: 104 mm, Breite: 172 mm.

Le Blanc 39.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II. Mit dieser.



Rijksmuseum. (CC0 1.0).
RP-P-1913-3568.

Zwei Felsen, dazwischen ein kleiner Wasserfall. Im Vordergrund sitzen ein Jäger und eine junge Bäuerin. Sein Hut, sein Gewehr und der Korb der Bäuerin liegen neben ihnen. Oben steht in der Mitte: 1762 , unten links: *Dessiné et Gravé, par J. G. Wille, 1762.* .

Höhe: 114 mm, Breite: 124 mm.

Le Blanc 26.

Es gibt zwei Zustände: I. Mit der Jahreszahl 1762 oben. II. Zusätzlich mit: *Dessiné et Gravé, par J. G. Wille, 1762.*



I(II).

© British Museum.
1851,0712.118.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Landschaft, ein Weg führt vor einer Hütte nach rechts. Dort waschen zwei Frauen Wäsche in einem Bottich. Vorn geht ein Bauer, den Hut in der Hand und einen Stab über der Schulter, an dem sein Bündel hängt. Unten steht links: *Dessiné et Gravé par J. G. Wille, 1762.* .

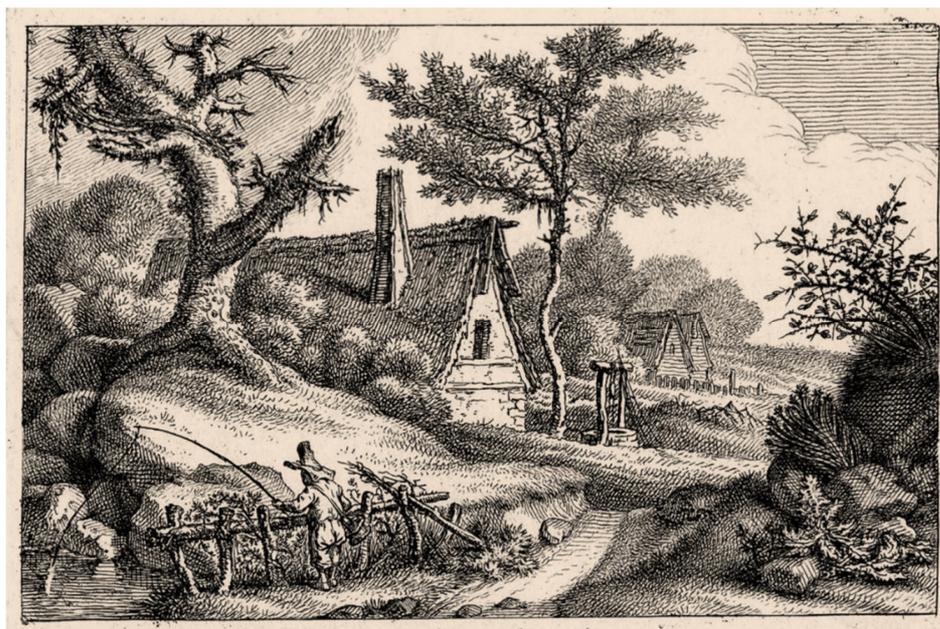
Höhe: 110 mm, Breite: 67 mm.

Le Blanc 37.

Es gibt zwei Zustände: I. Vor der Schrift. II: Mit dieser.

.

156. VARIÉTÉS DE GRAVURES (19) : **Le petit Pêcheur** (Der kleine Angler).



© British Museum.
1845,0906.122
(CC BY-NC-SA 4.0).

Landschaft mit drei Häusern im Hintergrund, ein Weg und auf der linken Seite ein Gewässer. Ein kleiner Junge angelt über einem Zaun hinweg. Rechts unten steht: *Wille Fecit.* . Ohne Jahr.

Höhe: 71 mm, Breite: 105 mm.

Le Blanc 33.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen. II. Mit Namen.

157. VARIÉTÉS DE GRAVURES (34) : **Les Offres.**



Rijksmuseum.
(CC0 1.0)
RP-P-1913-3570.

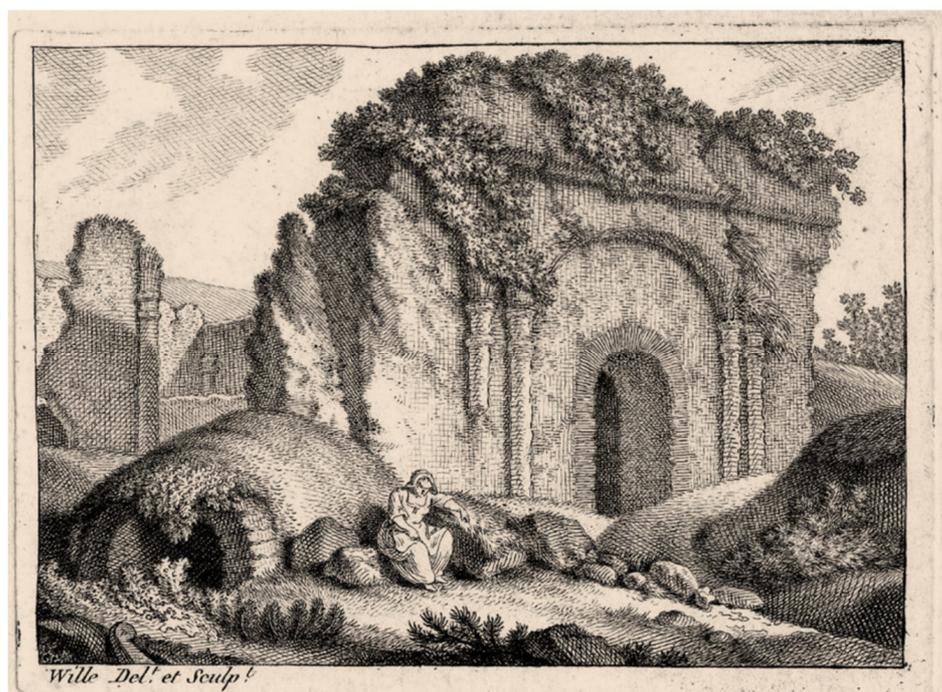
Im Hintergrund eine Landschaft mit einem Häuschen und einer Ruine; in der Mitte ein großer Felsen. Ein Mann scheint einer Frau, die neben ihm sitzt, etwas zu überreichen. Links unten: *Wille Fecit.* . Ohne Jahr.

Höhe: 55 mm, Breite: 88 mm.

Le Blanc 48.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen. II. Mit Namen.

158. VARIÉTÉS DE GRAVURES (36) : **Les Ruines.**



© British Museum.
1854,0513.59.
(CC BY-NC-SA 4.0).

In einer Landschaft mit einem halb zerstörten Schloss, dessen Mauern mit Sträuchern und wuchernden Pflanzen bedeckt sind, sitzt eine Frau und scheint in tiefgründigen Überlegungen versunken zu sein. Unten links steht: *Wille Del. et Sculp.* . Ohne Jahr.

Höhe: 77 mm, Breite: 104 mm.

Le Blanc 50.

Es gibt zwei Zustände: I. Ohne Namen. II. Mit Namen.

5. Konkordanz zwischen den Werknummern von Le Blanc und denen dieser Zusammenstellung.
 Concordance entre les numéros d'œuvre du Blanc et ceux de ce catalogue.

N.° de Le Blanc — Titre — l'Année	N.° cette Catalogue
1. Agar présentée a Abraham par Sara. 1775.	173
2. Le Repos de la Vierge. 1776.	174
3. Le Christ en Croix. 1738.	2
4. La Mort de Marc Antoine. 1778.	175
5. La Mort de Cléopâtre. 1754.	126
6. Jonction des deux Mers. 1751.	97
7. Etablissement de l'Hotel Royal des Invalides. 1751.	98
8. L'Ordre rétabli dans les Finances. 1751.	99
9. Ornaments. 1751.	100
10. Autres Ornaments. 1751.	101
11. L'Europe chrétienne en paix. 1751.	102
12. Titre historié pour la bataille de Fontenoy. 1754.	124
13. Fonte de la Statue de Louis XV. 1758.	140
14. Le Maréchal des Logis. 1790.	182
15. Les deux Aveugles. 1801.	183
16. La Récureuse. 1738.	3
17. Le Fumeur. 1741.	27
18. L'Homme au casque. 1741.	28
19. L'Homme au chapeau. 1746.	69
20. Les Laveuses. 1746.	70
21. Les deux Paysannes. 1749.	89
22. Le Pêcheur. 1752/1762.	103
23. L'Hermite et la jeune femme. 1754/1759.	121
24. L'Aumône. 1749/1754.	90
25. L'Hermite. 1755/1770.	128
26. Le Chasseur et la paysanne. 1762.	154
27. La Ferme. 1756/1766.	133
28. Le Message. 1756/1762.	131
29. Les six Grimaces. 1739.	4
30. La Nourrice. 1750.	91
31. La petite Chaumière. 1760.	145
32. Le Coup de vent. 1759/1777.	144
33. Le petit Pêcheur. O. Jahr.	156
34. La Collation. 1760.	146
35. La Grotte. 1760.	147
36. Le Puits. 1759.	143
37. Le retour du Paysan. 1762.	155
38. Les Laveuses. 1759.	141
39. Le Pont de pierre. 1761.	153
40. Les Meules de foin. 1754.	122
41. La Conversation. 1754.	123
42. La Cascade. 1760.	149
43. Le paysan et la paysanne endormis. 1760.	148
44. Le Chemin tournant. 1747.	80
45. La Lecture. 1760.	150
46. Le Repos du voyageur. 1756.	132
47. Le Moulin a Eau. 1761.	151
48. Les Offres. O. Jahr.	157
49. L'Enfant volontaire. 1759.	142
50. Les Ruines. O. Jahr.	158
51. La Paysanne et son enfant. 1761.	152
52. Les Musiciens ambulants. 1764.	163
53. Les Offres réciproques. 1771.	168
54. Le Concert de Famille. 1767/68/69.	166

55. L'Instruction paternelle. 1765.	164
56. Les bons Amis. 1773.	171
57. Le jeune Joueur d'instrument. 1762.	162
58. Les Délices maternelles. 1781.	178
59. Les Soins maternels. 1784.	181
60. La Tante de Gérard Dow. 1780.	177
61. La Devideuse. 1755.	129
62. La Liseuse. 1761.	161
63. La Ménagère hollandaise. 1757.	134
64. La Tricoteuse hollandaise. 1757.	135
65. L'Observateur distrait. 1766.	165
66. Le petit Physicien. 1761.	160
67. La Cuisinière hollandaise. 1756.	130
68. La Gazetière hollandaise. 1758.	137
69. La petite Ecolière. 1771.	169
70. La Maîtresse d'école. 1771.	170
71. La bonne femme de Normandie. 1770.	167
72. Soeur de la femme de Normandie. 1774.	172
73. Le Philosophe du temps passé. 1782.	179
74. (1). Frontispice. 1753.	106
75. (2). Un lansquenet assis sur un bloc de pierre. 1753.	107
76. (3). Un lansquenet se repose au pied d'un arbre. 1753.	108
77. (4). Un Reitre, suivi de son cheval. 1753.	109
78. (5.) Deux Reitres assis à droite, sur de larges pierres. 1753.	110
79. (6). Deux Reitres et deux Lansquenets se partagent la bourse. 1753.	111
80. (7). Deux Lansquenets sont assis sur un banc de gazon et un troisième debout. 1753.	112
81. (8). Un lansquenet est debout devant un canon. 1753.	113
82. (9). Quatre Lansquenets jouent aux dés autour d'une table. 1753.	114
83. (10). Trois Lansquenets causent avec deux femmes. 1753.	115
84. (11). Deux Reitres au milieu de la campagne. 1753.	116
85. (12). Scène avec cheval et soldats. 1753.	117
86. Le Sapeur des Gardes Suisses. 1779.	176
87. Childéric II. 1740.	7
88. Thierry I. 1739.	6
89. Clovis III. 1740.	8
90. Dagobert II. 1740.	9
91. Chilpéric II. 1740.	10
92. Thierry II. 1740.	11
93. Childéric III. 1740.	12
94. Charlemagne. 1740.	13
95. Louis I. dit le débonnaire. 1740.	14
96. Louis II. dit le bègue. 1741.	15
97. Charles III. dit le gras. 1741.	16
98. Charles IV. dit le simple. 1741.	17
99. Lothaire. 1741.	18
100. Hugues - Capet. 1741.	19
101. Henri I. 1742.	20
102. Philippe I. 1742.	21
103. Louis VI. dit le gros. 1742.	22
104. Louis XV. 1747.	74
105. Louis XV. 1748	84
106. Louis, Dauphin de France. 1746.	71
106bis. Le Comte de la Marche. 1740.	25
107. Marie Thérèse d'Espagne, Dauphine de France 1746.	72
108. Marie Joseph de Saxe, Dauphine de France 1747.	75
109. Pierre de Tencin, Cardinal. 1749.	88
110. Pierre de Tencin, Cardinal. 1744.	68
111. Jean Louis Berton de Grillon, Archevêque. 1753.	105
112. Claude de Saint-Simon, Evêque. 1744.	48
112bis. Charles d'Orléans de S. ^t Albin, Archevêque. 1741.	26

113. Charles Gabriel de Tubieres de Caylus, Evêque. 1739.	5
113 bis. Antoine de Singelin, Supérieur. 1745.	60
114. Antoine François Prévost, Aumônier. 1746.	73
115. Michel Manessier, Religieux augustin. 1748.	83
116. Jacques de Chabanes, Comte de la Palisse. 1744.	55
117. Louis Charles de la Mothe Houdancourt, Maréchal. 1747.	79
118. Nicolas de Catinât, Maréchal de France. 1740.	23
119. François de Neufville, Maréchal de France. 1744.	58
120. Charles Louis Auguste Fouquet de Belle – isle. 1743.	43
121. Maurice de Saxe, Maréchal de France. 1745.	66
122. Woldemar de Loewendal, Maréchal de France. 1749.	87
123. Charles, Comte d'Aumale, Lieutenant. 1751.	94
124. Louis Phelypeaux, Ministre. 1751.	96
125. Abel François Marquis de Marigny, Directeur. 1761.	159
126. Jean de Boullongne, Controleur général. 1758.	138
127. Nicolas René Berrier, Lieutenant Général de Police. 1758.	139
128. Joseph Parrocel, Peintre. 1744.	57
129. Nicolas de Largilliere, Peintre. 1741.	29
130. Jean Baptiste Massé, Peintre. 1755.	127
131. Henri Liébaux, Géographe. 1747.	78
131bis. Jean-Baptiste Rousseau, Poète. 1743.	37
132. Pierre Louis Moreau de Maupertuis, 1741.	32
133. Bernard Forest de Béliador, Mathématicien. 1750.	93
134. François Marie de Voltaire, Poete. 1751.	95
135. Charles-Etienne Briseux, Architecte. 1752.	104
136. Pierre Boudou, Chirurgien. 1743.	39
137. Claude Nicolas Le Cat, Chirurgien. 1747.	76
138. François Quesnay, Médecin. 1747.	77
139. François Quesnay, Médecin. 1750.	92
140. François Chicoyneau, Médecin. 1744.	56
141. Daniel le Chambrier. Colonel. 1742.	35
142. De Garsault. 1745.	59
143. Lescalopier, Intendant de Montauban. 1744.	53
144. Magdeleine de Scudéri, Poète. 1743.	45
145. Elisabeth de Gouy, femme de H. Rigaud. 1743.	44
146. Marguerite Elisabeth de Largilliere. 1741.	31
147. Pierre I, Empereur de Russie. 1743.	40
147bis. Philippe V, Roi d'Espagne. 1742.	36
148. Charles, prince de Galles. 1748.	81
149. Charles Edouard, dit le Prétendant. 1744.	49
150. Henri Benoit, Duc d'Yorck. 1744.	50
151. Frédéric II. , Roi de Prusse. 1757.	136
152. Frédéric II. , Roi de Prusse. 1745.	67
153. Frédéric II. , Roi de Prusse. 1743.	46
154. Charles Théodore, Electeur. 1748.	85
155. Elisabeth Augusta, Electrice. 1748.	86
156. Charles Frédéric, Margrave de Bade. 1745.	64
157. Léopold, Prince d'Anhalt-Dessau. 1742.	33
158. Prosper de Sciarra Colonna, Cardinal. 1754.	125
159. Nerée Marie Corsini, Cardinal. 1743.	38
160. Évêque de Bâle. 1744.	54
161. Emmanuel Pinto, Grand-Maitre de Malte. 1744.	47
162. Cort Siverson Adeler, Grand-Amiral. 1745.	62
163. Tycho Hofman, gentilhomme danois. 1745.	60
164. F. Berregard, gentilhomme danois. 1745.	61
165. Olivier Cromwel, Protecteur. 1740.	24
166. Alexandre Pope, Poète. 1745.	65
167. Jérôme d'Erlach, Advoyer. 1748.	82
168. Jean Martin Preisler, Graveur. 1743.	42
169. Christian Wolff, Mathématicien. 1742.	34
170. Said Pacha Beglierbey, Ambassadeur. 1743.	41

6. Weitere Zuschreibungen zu seinem Werk.

6.1 Eigene Ergänzungen.

Die Blätter sind im Hauptteil dieses Kataloges aufgeführt:

30.	Nicolas de Largillière, Peintre (ohne Palette und Pinsel am Steinrahmen).	1741.
51.	Stuart, Charles Eduard (in einem rechteckigen Rahmen).	1744.
52.	Henri Benoit, Duc d'York (in einem rechteckigen Rahmen).	1744.
118.	Ein entkleideter Soldat wird von vier Soldaten weggetragen.	1753.
119.	Fünf Figuren, links sitzt ein Mann, der sich umdreht	1753.
120.	Studienblatt mit neun Köpfen.	1753.

6.2 Ergänzungsliste von Schulze Altcapenberg.

Im Anhang IV seines Buches: "*Le Voltaire de l'art*". *Johann Georg Wille (1715 - 1808) und seine Schule in Paris, 1987* hat H. Schulze Altcapenberg eine Ergänzungsliste zu *Le Blanc* mit Zuschreibungen von sechzehn druckgraphischen Werken gegeben:

1.	(1) Un aveugle jouant de la vielle. (Ein Blinder spielt die Drehleier).	1737.
Diese Radierung ist im Hauptteil dieses Kataloges unter Nr. 1 aufgeführt.		
184.	(2) La pêcheuse amoureuse. (Die verliebte Anglerin).	1758.



© British Museum. 1859,0611.60. (CC BY-NC-SA 4.0).

Die Anglerin sitzt verträumt an einem Bach, neben sich einen geflochtenen Kranz in Herzform. Oben rechts: *J. G. Wille | 1758.*

Höhe: 72 mm, Breite: 132 mm.

185. (3) **Pêcheur et pêcheuse devant un rocher.** (Angler und Anglerin vor einem Felsen).



© British Museum.
1859,0611.61.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Radierung, oben links: *G. Wille* ; o. N. und Jahr.
Höhe: 200 mm, Breite: 151 mm.

186. (4) **Ruine dans un paysage sauvage.** (Ruine in wilder Landschaft).



© British Museum. 1859,0611.69. (CC BY-NC-SA 4.0).

Durch die Bildmitte führt ein Weg; auf einem felsigen Hügel steht rechts ein Baum. Radierung. O. N. und Jahr.
Höhe: 114 mm, Breite: 149 mm.

187. (5) **Moulin à vent sur une colline fortifiée.** (Windmühle auf einem befestigten Hügel).



© British Museum. 1859,0611.68. (CC BY-NC-SA 4.0).

Im Vordergrund links ein Baum, davor ein gestikulierender Mann. Radierung. O. N. u. Jahr. .
Höhe: 114 mm, Breite: 148 mm.

188. (6) **Paysan et paysanne devant une ferme.** Bauernpaar vor einem Hof.



© British Museum. 1859,0611.63. (CC BY-NC-SA 4.0).

Der Hof ist mit Bäumen umgeben; mit Randeinfall an der oberen Bildkante: Zwei Schafsköpfe, zwei Hundeköpfe und ein Ziegenkopf. Radierung. O. N. u. Jahr.
Höhe: 63 mm, Breite: 84 mm.

189. (7) **Deux blanchisseuses dans un jardin.** (Zwei Wäscherinnen in einem Garten).



© British Museum. 1859,0611.65. (CC BY-NC-SA 4.0).

Radierung. O. N. u. Jahr.

Höhe: 93 mm, Breite: 147 mm.

190. (8) **Paysage rocheux avec deux randonneurs et un âne.**
(Felsige Landschaft mit zwei Wanderern und einem Esel).



© British Museum. 1859,0611.66. (CC BY-NC-SA 4.0).

Radierung. O. N. u. Jahr.

Höhe: 81 mm, Breite: 131 mm.

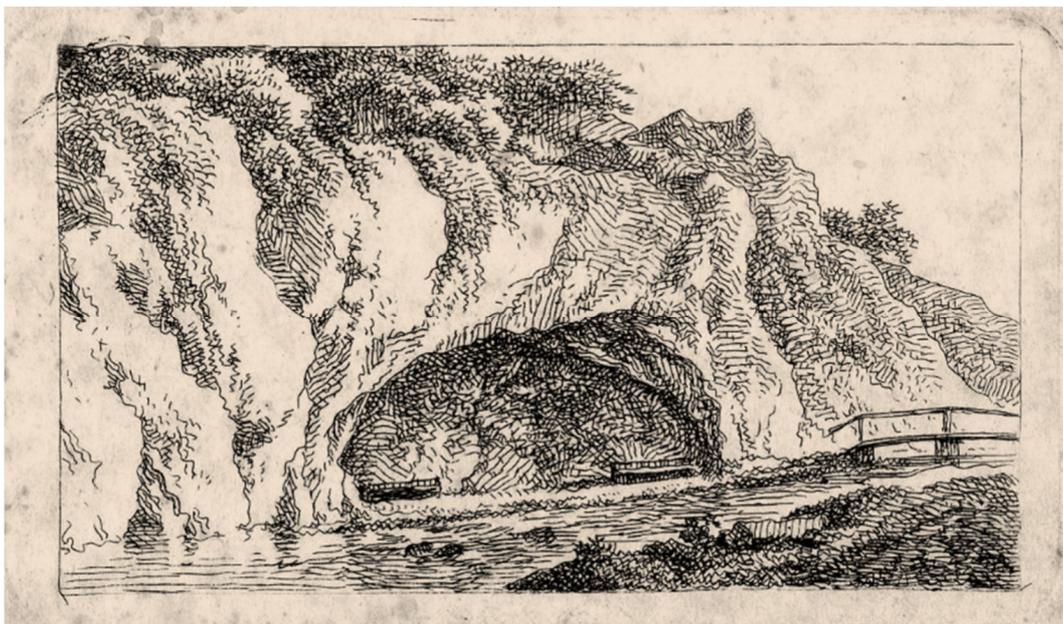
191. (9) **Chemin dans un paysage rocheux avec des arbres.** (Weg in felsiger Landschaft mit Bäumen).



© British Museum. 1859,0611.67. (CC BY-NC-SA 4.0).

Radierung. O. N. u. Jahr.
Höhe: 63 mm, Breite: 84 mm.

192. (10) **Pont du ruisseau dans une grotte.** (Bachbrücke bei einer Felsenhöhle).



© British Museum. 1860,0114.330. (CC BY-NC-SA 4.0).

Radierung. O. N. u. Jahr.
Höhe: 57 mm, Breite: 98 mm.

193. (11) **Couple de paysans au repos.** (Bauernpaar bei der Rast).



© British Museum. 1854,0513.60. (CC BY-NC-SA 4.0).

Radierung. O. N. u. Jahr.

Höhe: 74 mm, Breite: 106 mm.

194. (12) **Colline (étude).** Hügel (Studie).



© British Museum.

1859,0611.64.

(CC BY-NC-SA 4.0).

Radierung. O. N. u. Jahr. Höhe: 63 mm, Breite: 84 mm.

194. (13) **Figurenstudien (mit einem Orientalen).**

Radierung, o. N. u. Jahr. Höhe: 194 mm, Breite: 145 mm.

British Museum 45-9-6-112/113. (?).

195. (14) **Multi pulchra faciunt.**



© British Museum. 1859,0611.59. (CC BY-NC-SA 4.0).

Wirtshausszene mit fünf Trinkenden, die große Hüte tragen. Radierung. Unten in der Mitte der Titel *Multi pulchra faciunt* und rechts: *J. G. W. sc.* . Höhe: 75 mm, Breite: 103 mm.

Das Blatt wird dem Berliner Kupferstecher Johann Georg Wolfgang (1662 – 1744) zugeschrieben (siehe Graphikportal, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Inventarnummer Graph. A1: 2856c). Machart und Signatur legen dieses nahe.

196. (15) **L'arbres de cracovie.**

Gesellschaft unter großen Bäumen, Radierung, 110 x 128. Handschriftlich bezeichnet: *L'arbres de cracovie gr. Par Mr. Wille.* Kunstsammlung Veste Coburg, Inv. Nr. III/374,163.

197. (16) **Douze putti.** Zwölf Putten.



© British Museum. 1859,0611.62. (CC BY-NC-SA 4.0).

Putti mit Helmen, Speeren, Gewehren, Fahnen und Trommeln, von denen vier in der Mitte ein Wappen tragen. Radierung. O. N. und Jahr. Höhe: 59 mm, Breite: 107 mm.

6.3 Von Le Blanc verworfene Zuschreibungen.

Im Vorwort (S. XII) hat Le Blanc einige Blätter aus dem Werk von Wille mit der Begründung ausgeschieden: *Wir haben in verschiedenen Werken die Angabe der folgenden Stücke gefunden, die Wille zugeschrieben werden; aber diese Angabe war so ungenügend, dass wir uns im Zweifel nicht gewagt haben, sie in unseren Katalog aufzunehmen:*

196. (1) **L'Arbre de Cracovie.**
Der Krakauer Baum, ein kleines Stück im Querformat. Kein Künstlerna-
me. Es könnte der Krakauer Baum des Königspalastes sein, von Messagèr. Anmerkung R. W.
1. (2) **Un aveugle jouant de la vielle.**
Ein Blinder spielt die Drehleier. In Spiegelschrift steht unten: *I. G. W. 1737*.
Siehe Nr. 1 dieses Kataloges.
198. (3) **Un enfant qui pêche au pied d'une masse de rochers,** in 8°. sans nom d'artiste.
Ein Kind, das am Fuße von Felsen fischt, in 8°. Ohne Künstlernamen.
199. (4) **Etudes de têtes de vieillards.**
Studien von Köpfen alter Männer, Druck im Hochformat, signiert: *Wille sc.*
200. (5) **Cartouche pour la bibliothèque de M. de Poilly.**
Vignette für die Bibliothek von M. de Poilly.
201. (6) **Enseigne de Joly père, un des douze marchands de vin du Roi.**
Firmenpapier von Joly Sr., einem der zwölf Weinhändler des Königs*.



© British Museum.
1897,1231.73.
(CC BY-NC-SA 4.0).

Geschäftskarte des Weinhändlers Mr. Joly Sr., umrahmt von einem Kranz von Reben und Trauben; oben eine Hand mit der Skala und diesen Worten: *Au juste marchand rue de Monceau etc.* Wille. Fec. Gravé à l'eau forte in 4. (Einsiedel Katalog). *Anmerkung des Buchhändlers R. W. Höhe: 232 mm, Breite: 340 mm.

202. (7) **Frédéric Guillaume I.** in-4°.
203. (8) **Frédéric III Roi de Prusse.** Friedrich III. König von Preußen.
Möglicherweise handelt es sich um dasselbe Porträt, das den Namen des Schmidt von Berlin trägt.
Siehe Nr. 42 dieses Kataloges.



© British Museum. 1866,0623.72. (CC BY-NC-SA 4.0).

Links oben: *Wille del. , R[ode] Sculpsit aqua forti Paris. 1752.*

Ein kleiner Mann, dessen Kopf bemerkenswert groß ist, hält mit einer Hand einen Stock und streckt mit der anderen seinen Hut vor, um die Nächstenliebe der Passanten zu erlangen.

Mark Peterman von Vestenville.
 Diesen Mann fand man bey Paris am Wege unter einen stein-
 bruchstehen. Er hatte aber schon elliiche Jahre versteinert gestanden
 welches man schliffen konte auf dem Masse welches auf ihm ge-
 wachsen war. Soer man hatte ihn bisher lebendig geglaubet, weil
 in seinem Hute funfzig Pfenninge lagen, wovon der halbe theil
 unverstümmelt und der dritte unverleinert war, dieser war die Ga-
 be der Barmherzigen seelen seit vier und zwanzig monathen.
 sein Weib mit welchem er so ehelich lebte dar: sie ihn nach dem um-
 lauffe gemelder zeit suchte und fand, verkief seinen Körper an
 dliche Mediciner, welche eine Zergliederung damit anstellen
 wollen; der Abgesandte aber von Tripoli möchte ihn an sich
 bringen den Pallat damit zu zehren welchen der Bey sein
 Herr und meister bewohnet.

Höhe: 232 mm, Breite: 340 mm.

6.4 Zuschreibungen von G. K. Nagler.

G. K. Nagler führt in seinem *Neuen allgemeinen Künstler-Lexicon* 1852 (Band 21, S. 465 - 496) weitere 23 Werke auf (insgesamt 198 Blätter) auf, die er Wille zuschreibt, davon elf Blätter, die von Daullé signiert sind (Nr. 36, 41, 42, 55, 66, 70, 73, 95, 100, 109 und 178) Auch die übrigen Blätter tragen nicht Willes Signatur.

Nagler Nr. :

205. 36. Favart, Mme., dans la rôle de Bastienne. Stehend in einer schönen Landschaft, Nach C. Vanloo, grösstenteils von Wille gestochen, kommt aber unter Daullés Namen vor, von *gr.* fol.

206. 41. Frédéric Auguste III. , Roy de Pologne, nach Silvestre, mit Daullés Namen. Dieses Blatt wird von einigen dem Wille beigelegt. Es kommt vor und mit der Adresse vor. Ch. le Blanc übergeht es.

207. 42. Hesse - Hombourg, Anastasie Landgrave de, née princesse Troubetzkoy, in reicher Kleidung sitzend. Nach Roslin, mit Daullés Namen. Wille stach das Brustbild, die Arme, einen Teil des Gewandes und verschiedene Beiwerke. Sehr schönes und seltenes Blatt, welches Mr. le Blanc übergeht, *gr.* fol.

208. 48. L'Hopital, Michel de, Chancelier de France, nach Nattier. A. de Mercenay sc. , 4. Man glaubt, dass der Kopf von Wille retouchiert wurde. Es kommen Abdrücke vor der Schrift vor.

209. 55. Lorraine, Charles Alexander de. Nach Meyrens, mit Daullés Namen, fol. Dieses schöne Blatt soll teilweise von Wille gestochen sein.

210. 63. Louis, Dauphin de France, in Kürasse nach links, in Oval. Ein solches Bildnis wird im Kataloge La Motte-Fouquet Nr. 615. mutmasslich dem Wille zugeschrieben. Auch mit der Person ist der Verfasser nicht ganz im Reinen. Das Exemplar der Sammlung ist ohne Schrift.

211. 66. Marechal, Georges, premier Chirurgien du Roi. Medaillon auf einem Sockel. Fontaine pinx. J. Daullé sc. A Paris chez Odieuvre. Dieses Blatt legen einige dem Wille bei.

212. 68. Marie Josephe de Saxe, Dauphine de France (?). Im Hermelinmantel en face. Medaillon auf einem Sockel. In der Mitte oben das Monogramm W., kl, fol. Ein solches Bildnis war in der Sammlung von la Motte Fouquet, und zwar vor der Schrift. Es trägt vielleicht mit der Schrift einen anderen Namen.

213. 70. Mariette, Jean, Graveur et libraire, nach Pesne. J. Daullé Sc., *gr.* fol. Dieses schöne Blatt ist teilweise von Wille gestochen.

214. 73. Le Mercier, Pierre Auguste, Imprimeur de la ville de Paris, ancien Syndic etc. Mort le 9. Janv. 1734. Nach L. Vanloo , von Wille gestochen, aber mit J. Daullés Namen, *gr.* fol.
I. Vor den Künstlernamen im unteren Rande, und vor dem Titel am Rücken des Buches: Diction, de Moreri. Von grosser Seltenheit.
II. Mit den Künstlernamen im Rande, und mit dem Charakter Merciers in demselben. Dabei wurde die Platte abgenommen, und durch ein anderes Stück die Schrift aufgedruckt. Am Rücken des Buches ist der Titel. Dieses Blatt übergeht Ch. le Blanc.

215. 95. Sonnois, Charles Hugues, Advokat. J. B. Cornu pinx. J. Daullé sc., fol. Dieses seltene Blatt rührt in der Hauptsache von Wille her, wie dieser selbst behauptet hat. Vgl. Frenzels Katalog Einsiedel Nr. 1546.

216. 100. Valois, Marguerite de, Comtesse de Caylus. Grosses und schöne Bildnis. H. Rigaud pinx. J. Daullé sculp. Dieses Blatt hat Wille gestochen.

217. 102. Brustbild eines Kriegers im Harnisch, Helm und Mantel, Profil gegen links. Im unteren Rande *W.* , leicht radiert, 8^{vo}. Unvollendetes Unikum. Katalog Otto, Nr. 1228.

218. 105. Le Sauveur du monde, nach Stella. Gest. von J. S. Klauber.
Dieses Blatt wird von einigen dem Wille zugeschrieben.
219. 109. Climène essayant les flèches de l'amour, nach Nonnotte, mit J. Daullés Namen.
Dieses schöne Blatt rührt grösstenteils von Wille her, fol.
220. 178. Les Charmes du printemps, nach F. Boucher.
Großes und schönes Blatt mit Daullés Namen, aber teils von Wille gestochen. Selten.
221. 179. La Santé portée, nach G. Terburg.
Grosses Blatt mit Chevillet's Namen. A Paris chez Wille.
222. 180. La Santé rendue, nach demselben unter Chevillet's Namen.
Diese beiden schönen Blätter sind teilweise von Wille ausgeführt.
Katalog des Kabinetts Einsiedel von Frenzel II. p. 161.
223. 181. Leçon de Botanique, nach Schenau. Gravé par Chevillet. A Paris chez Wille, gr, fol.
224. 182. Image de la Beauté, das Gegenstück zu obigem Blatte und unter Willes Mitwirkung gestochen.
Vgl. Frenzel I. c. Nr. 176.
225. 183. La Dame bienfaisante, nach Schenau. Gravé par Demautort.
A Paris chez Wille, gr. fol. An diesem Blatte soll Wille Teil haben.
226. 184. Le Bouquet de la Fermière, nach Freudenberger. Gravé en 1777 par J. Feigl, sous la direction et conjointement avec Wille, fol. 1. Vor aller Schrift. Sehr selten. II. Mit der Schrift.
227. 198. Tableau du Pair des monnaies et des changes des principales villes de l'Europe.
Dessin. par J. H. Eberts. Aeußerst seltenes Blatt mit Münzen und Ornamenten, gr. qu. fol.
Mr. le Blanc kennt es nicht. Katalog la Motte Fouquet.

7. Literatur.

- Baumgartner, Marcel (2016): *Johann Georg Wille (1715-1808).- Kupferstecher aus Oberhessen und Gestalt der europäischen Geistesgeschichte, Rezeptionsgeschichte, Probleme und Perspektiven der Forschung*. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins. Band 101, S. 93 – 120.
- Baumgartner, Marcel (2018): Rezension: Stephan Brakensiek/Anja Eichler (Hrsg.), *Mythos Wille. Johann Georg Wille/Jean Georges Wille (1715-1808). Ein deutscher Kupferstecher in Paris*, Petersberg: Imhof, 2018. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins. Band 103 (2018), S. 283 - 290.
- Bergmann, Tjark (2015): *Zum 300. Geburtstag des Kupferstechers Johann Georg Wille (1715 - 1808)*. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins. Band 100, 2015, S. 294 - 303.
- Brakensiek, Stephan, Anja Eichler (Hrsg.): *Mythos Wille, Johann Georg Wille / Jean Georges Wille (1715 - 1808). Ein deutscher Kupferstecher in Paris*. 2018, Michael Imhof Verlag, Petersberg.
- Crayen, August Wilhelm (1789) : *Catalogue raisonné de l'œuvre de feu George Frédéric Schmidt, graveur du roi de Prusse, membre des Académies royales de peinture de Berlin et de Paris, et de l'Académie impériale de St. Petersbourg*, Londres [i.e. Leipzig].
- Décultot, Elisabeth, Michel Espagne und Michael Werner u. a. (Hrsg.) (1999): *Johann Georg Wille (1715 - 1808). Briefwechsel*. Tübingen, Niemeyer. (Frühe Neuzeit Band 44. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext).
- Delignières, Emile (1872) : *Catalogue Raisonné de l'Oeuvre gravé de Jean Daulle d'Abbeville*. Imprimerie Briez, C. Paillart et Retaux, Abbeville.
- Duplessis, Georges (Hrsg.) (1857) : *Mémoires et journal de J.-G. Wille. Graveur du Roi. Publiés d'après les manuscrits autographes de la Bibliothèque Impériale avec une préface par Edmond et Jules de Goncourt. Tome premier*. (<http://archive.org/details/mmoiresetjournal01will>). *Tome second*. (<http://archive.org/details/mmoiresetjournal02will>).
- Guéry, Charles (1899) : *Michel Odieuvre, Peintre et Marchand d'Estampes (1687 – 1756), par M. L'Abbé C. Guéry, Aumonier du Lycée d'Evresux, Brionne*, Imprimerie-Libraire E. Amelot.
- Jacoby, Ludwig David (1815): *Schmidt's Werke, oder Beschreibendes Verzeichniss sämtlicher Kupferstiche und Radirungen welche der berühmte Künstler George Friedrich Schmidt, Königl. Preuss. Hofkupferstecher, Mitglied der Königl. Academien zu Berlin, Paris, und der Kaiserlichen zu St. Petersburg von Anno 1729. bis zu seinem Tode 1775. gefertigt hat*. Jacoby's Kunsthandlung, Berlin und I. B. G. Fleischer, Leipzig.
- Just, Tilman (2021): *Georg Friedrich Schmidt. Chronologisches Verzeichnis seiner Kupferstiche und Radierungen*. arthistoricum.net, Heidelberg. (<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2021/7398>).
- Kellner, Wolf Erich (1965): *Neues aus dem schriftlichen Nachlaß des Jean Georges Wille (Bericht über die vom Pariser Nationalarchiv im Jahr 1961 erworbenen Stücke)*. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins. Neue Folge, Doppelband 49/50. S. 144–189. Gießen, Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH.
- Krüger, Herbert (1965): *Zum 250jährigen Geburtstag des französischen Kupferstechers Jean Georges Wille, des Müllersohns aus Oberhessen (15.11.1715 bis 5.4.1808)*. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins. Neue Folge, Doppelband 49/50. S. 190–206, 227–232. Gießen. Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH.

- Krüger, Herbert und Peter Merck (1966): *Die Memoiren des Kupferstechers Jean Georges Wille (1715 - 1808) übersetzt nach Georges Duplessis: „Mémoires et Journal de J. G. Wille“*, 2 Bde., Paris 1857. In: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins. Teil I. Neue Folge 51. Band. S. 36 – 74, 145 – 149. Gießen. Teil II. Neue Folge 52. Band. S. 79 – 130, 174 – 176. Gießen. Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH.
- Le Blanc, Charles (1847) : *Catalogue de l'œuvre de Jean Georges Wille graveur, avec une notice biographique*. Leipzig: Rudolphe Weigel. (Le graveur en taille douce ou catalogues raisonnés des estampes dues aux graveurs les plus célèbres. Par M. Charles Le Blanc de la Bibliothèque Royale de Paris. I. Jean Georges Wille). Digitalisat: (<http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10477020-8>).
- Le Blanc, Charles (1888) : *Manuel de l'amateur d'estampes: contenant un dictionnaire des graveurs de toutes les nations ... Ouvrage destiné à faire suite au Manuel du libraire et de l'amateur des livres par Jacques-Charles Brunet, Tome Troisième*, p. 452 – 460, Paris.
- Mercure de France (1910) : *Index du Mercure de France 1672 – 1832, par Etienne Deville*, Paris. Jean Schemit, Libraire, 52. rue Laffitte.
- Odieuvre, Michel : *L'Europe illustre, contenant l'Histoire abrégée des Souverains, des Princes, des Prélats, des Ministres, des grand Capitaines des Magistrats, des Savanes, des Artistes, et des Dames célèbres en Europe*. Par M. Dreux du Radier Avocat, Ouvrage enrichi de Portraits, gravés par les soins du Sieur Odieuvre. 6 Bde. 4°, Paris, 1755 – 1765, 2. Auflage 1777.
- Massé, Jean Baptiste (1752) : *La grande Galerie de Versailles, et les deux Salons qui l'accompagnent, peints Par Charles le Brun Premier Peintre du Louis XIV, dessinés Par Jean Baptiste Massé Peintre et Conseiller de l'Academie Royale de Peinture et Sculptre ; et Gravés sous ses yeux par les meilleurs Maîtres du tems*, Paris de l'Imprimerie Royale, 1752. grand in folio.
- Nagler, Georg Kaspar (1851): *Wille, Johann Georg*. In: *Neues allgemeines Künstler - Lexicon oder Nachrichten aus dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc.* Bd. 21. S. 465 – 496. München: E. A. Fleischmann. Digitalisat: <http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258658-3>.
- Schmitt, Stefanie (2018): *Von bleibenden Titeln und moralischer Ermahnung. Johann Georg Wille und die Genremalerei*. In: *Mythos Wille, Johann Georg Wille (1717 – 1808). Ein deutscher Kupferstecher in Paris*. Seiten 156 – 169. Brakensiek, Stephan, Anja Eichler (Hrsg.). Michael Imhof Verlag, Petersberg.
- Schulze Altcapenberg, Hein-Th. (1987): *„Le Voltaire de l'art“*. *Johann Georg Wille (1715 - 1808) und seine Schule in Paris. Studien zur Künstler- und Kunstgeschichte der Aufklärung. Mit einem Werkverzeichnis der Zeichnungen von J. G. Wille und einem Auswahlkatalog der Arbeiten seiner Schüler von Aberli bis Zingg*. Münster, LIT Verlag. (Kunstgeschichte: Form und Interesse, Bd. 16).
- Velly, P., C. Villaret und J. Garnier : *Recueil des portraits des hommes illustres dont il est fait mention dans l'Histoire de France, Tome I-VIII, a Paris chez Nyon l'ainé, 1778 – 1786*.
- Velly, P., C. Villaret und J. Garnier : *Histoire de France depuis l'Etablissement de la Monarchie jusqu'a Regne de Louis XIV*. a Paris chez Saillant & Nyon, Tome 13, 1778.
- Wessely, Josef Edgar (1887): *Kritische Verzeichnisse von Werken hervorragender Kupferstecher. Bd. 1. Georg Friedrich Schmidt. Verzeichnis seiner Stiche und Radierungen*. Haendcke & Lehmkuhl, Hamburg.